

Bürgerverein Gostenhof - Kleinweidenmühle -
Muggenhof und Doos Nürnberg e.V



Mitteilungen und Meinungen aus dem Nürnberger Westen



Winter 2018 /2019





Sie spenden,

wir verdoppeln!



30.000 Euro

für regionale Projekte auf

www.gut-fuer-nuernberg.de

**Helfen Sie mit
ab 10. Dezember!**



**Sparkasse
Nürnberg**



Vorwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Freundinnen und Freunde,
zum Jahresabschluss eine Liebeser-
klärung an unsere Stadtteile!

Der Westen ist bunt und vielfältig. Ein
Mix der Kulturen. Hier wohnen Alt und
Jung, Religiöse oder Nichtreligiöse
aller Couleur, Menschen ohne viel
Einkommen und solche die was haben
nebeneinander. Hier finden sich Nachbarn
aus vielen Ländern der Welt, hier gelten
verschiedenste politische Ansichten. Das
Geschlecht und die sexuelle Orientierung
werden akzeptiert.

Hier wird eine solidarische Stadt(teil)-
gemeinschaft gelebt. Wir im Westen haben
das Zeug dazu. Der sich ausbreitende
Egoismus kann nur durch ein Miteinander,
eine Teilnahme am Schicksal unserer
Nachbarn eingedämmt werden.

Hier wird sich eingemischt, wenn Parks
und Gärten entstehen oder verändert
werden sollen.

Wir mischen uns ein, wenn uns im
täglichen Leben Ausgrenzungen und
Diskriminierungen begegnen.

Leider ist das Genannte oft nur ein Traum.
Natürlich gibt's auch bei uns, (wie überall)
Konflikte und Spannungen im privaten,
zwischenmenschlichen Bereich.

Es geht immer mehr um's Existenzielle,

wenn Häuser für sehr viel Geld verkauft
werden und die Mieter*innen, die schon
seit Jahrzehnten dort wohnen, die ständig
steigenden Mieten nicht mehr zahlen
können. Offene Drohungen der neuen
Hausbesitzer gegen alteingesessene
Mieter*innen tragen nicht zum Mitein-
ander bei. Hier würde ich mir eine
mutige Stadtverwaltung wünschen, die
z.B. ein Vorkaufsrecht der Stadt bei
Immobilienverkäufen nutzt. So kann
auch gegen die Verdrängung „ärmerer“
Menschen aus dem Stadtteil vorgegangen
werden.

Meine Familie, Freunde und Nachbarn leben
gerne in Gostenhof, Kleinweidenmühle,
Muggenhof und Doos.

Und... wir mischen uns ein, wenn's nötig ist.
Beachten Sie bitte unsere monatlich
stattfindenden Stammtischtermine, die
bei gutem Essen und Trinken zu regen
Diskussionen führen. Es macht immer wieder
Spaß und bringt neue Bekanntschaften
oder sogar Freundschaften.

Ich danke den Aktiven des Bürgervereins
recht herzlich für das Engagement im
zurückliegenden Jahr!!!

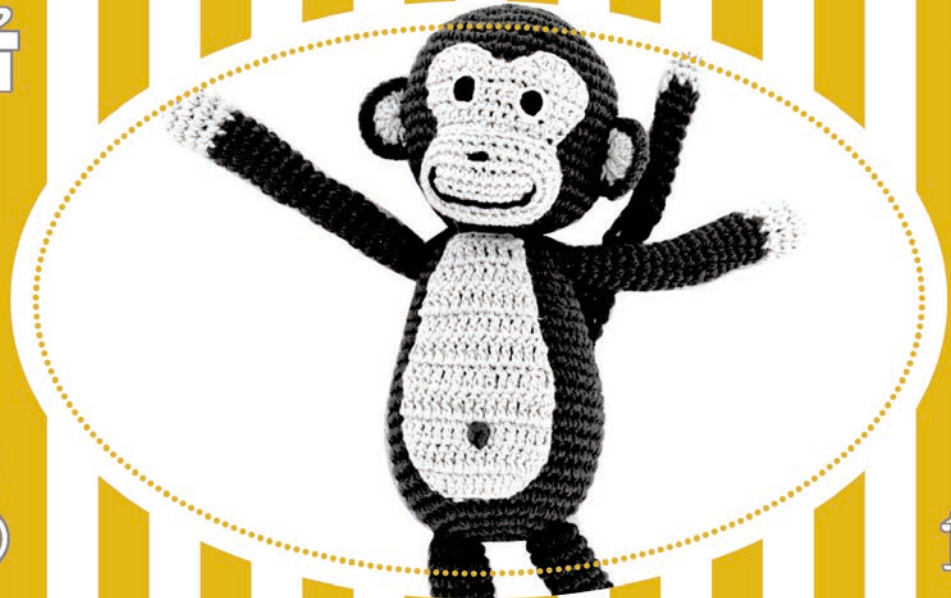
Allen Leserinnen und Lesern unseres
Mitteilungsblattes wünsche ich besinn-
liche Feiertage und ein gesundes und
glückliches Neues Jahr!

Ihr/Euer

Inhalt

- | | | | |
|-------|--|-------|-------------------------------------|
| S. 3 | Vorwort | S. 28 | Neues vom Senioren-Netzwerk |
| S. 5 | Der Bürgerverein | S. 31 | Wer sind wir ? |
| S. 6 | 500 Deckel / Versteckt und... | S. 35 | Allianz gegen Rechtsextremismus |
| S. 8 | Fragen an die Stadtverwaltung | S. 36 | Der Jamnitzerplatz wird umgestaltet |
| S. 14 | Geschichtswerkstatt | S. 42 | Kulturbüro und Kulturwerkstatt |
| S. 15 | Termine des Bürgervereins | S. 43 | Dürer-Gymnasium |
| S. 16 | Kehraus im Herbst | S. 46 | Atelier Wolfgang Walter |
| S. 18 | Baumfrevel ? | S. 47 | Mein GOHO |
| S. 19 | DATEV: Neue Kunst in GOHO | S. 51 | Wir im Quartier-Fest |
| S. 21 | Interessante Termine | S. 54 | Die Blautanne |
| S. 22 | Letzte Meldung oder
Das (Aller)letzte | S. 55 | Aktuelles zur QUELLE |
| S. 23 | Die Kita MIO | S. 59 | Pressespiegel |
| S. 25 | Mitglied werden:
Anmeldeformular | | |
| S. 27 | Unfall ohne Konsequenzen? | | |

Goldkind in Gostenhof



Goldschmiede und Geburts - und Taufgeschenke

www.gold-kinder.de

Der Bürgerverein

Gostenhof - Kleinweidenmühle - Muggenhof und Doos e.V.

Büro + Post: Nachbarschaftshaus Gostenhof, Adam-Klein-Straße 6
90429 Nürnberg, 1. OG, Zimmer 107
E-Mail: vorstand@bv-goho.de

1. Vorsitzender: Heinz-Claude Aemmer



heinz-claude.aemmer@bv-goho.de



Stellvertretende Vorsitzende:

Silvia Seitz

silvia.seitz@bv-goho.de

Schatzmeister: Ralph Heimerl



ralph.heimerl@bv-goho.de



Schriftführer: Johannes Potschka

johannes.potschka@bv-goho.de

Stellvertretende Schriftführerin: Monika Jacob

Beisitzer/In: Ulrike Gass, Ingrid Mundschau, Ernst Scheffler,
Helga Wolf

Kassenprüfer/In: Lieselotte Grotzki, Richard Vierlinger

Bankverbindung: Sparkasse Nürnberg

IBAN: DE07 7605 0101 0001 3067 89

BIC: SSKNDE77XXX

Impressum

V.i.S.d.P.: H.C. Aemmer (1. Vorsitzender des Bürgervereins)

(Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die Meinung des Vorstands
bzw. des presserechtlich Verantwortlichen wieder)

Redaktion: U.Gass, H.C. Aemmer, Joh.Potschka, M.Jacob, S.Seitz

Layout: Johannes Potschka, Druck: City-Druck, 90429 Nürnberg, Eberhardshofstr. 17

Fotos: Johannes Potschka u.a.

Anzeigen: heinz-claude.aemmer@bv-goho.de

Auflage: 3.000 Exemplare

Mailadresse der Redaktion: redaktion@bv-goho.de

500 Deckel...

In der Ausgabe Herbst/Winter 2017/2018 berichtete der Bürgerverein über eine Initiative des Rotary Deutschland www.deckel-gegen-polio.de. Dabei handelt es sich um das Sammeln von Kunststoffdeckeln von Getränkeflaschen und Getränkekartons. Pro 500 Stück Deckel erhält der Verein vom Recycling-Unternehmen eine Summe, die es möglich macht, eine Schluckimpfung gegen Kinderlähmung für ein Kind in der Dritten Welt zu bezahlen.

Zu Beginn der Aktion sammelte in unserem nachbarschaftlichen Umfeld zunächst das BFZ Nürnberg und die WerkStadt Lebenshilfe Nürnberg, die sich auch bereit erklärte, die Deckel zu zählen und 500-Stück-weise zu verpacken. Der Kindergarten St. Anton gesellte sich noch als Sammler dazu; ebenso die Kindertagesstätte MIO in der Bärenschanzstraße, die bereits einen großen Sammelbeitrag leistete. Wir ziehen nach 1 ¼ Jahren Bilanz und können stolz auf 101.500 Stück gemeinsam gesammelte, gezählte

und eingetütete Deckel zurückblicken. Das sind Impfdosen für 203 Kinder in der Dritten Welt. Wer die Deckel in der WerkStadt Lebenshilfe Nürnberg zählt, hängt davon ab, wer sich gerade beweisen möchte. Mit Zählhilfe oder frei Hand stellen die Menschen mit Beeinträchtigung die 500-Stück-Tüten zusammen. Diese werden aufbewahrt, bis sie von einem engagierten Nachbarn mit einem PKW abgeholt und zur Sammelstelle am Hafen gebracht werden.

Weiterhin dürfen alle Bürger, die sich bei der Aktion beteiligen möchten, mitmachen. Sammeln Sie Deckel und bringen Sie diese gezählt z.B. zum Nürnberger Hafen in die Duisburger Str. 100. Oder auch zu einer anderen Sammelstelle; zu finden im Internet: www.deckel-gegen-polio.de/sammlung/sammelstellen.

Es ist so einfach, zu helfen.

Text: Ulrike Gass, Foto: Johannes Potschka, Model: Asli Bakar



Versteckt & Entdeckt Der etwas andere Laden

Jetzt rückte das Antiquitätengeschäft Versteckt & Entdeckt in den Fokus des Bürgervereins. Es handelt sich um einen kleinen, zunächst unscheinbaren Laden, vollgestopft mit Ölbildern verteilt auf Wände und Decke, Massen von alten Koffern und unzähligen handgeknüpften alten Teppichen. Ergänzend sind diverse Kleinmöbel, Schränke, Schmuck, Uhren, Medaillen und Münzen zu finden

Arif Akkus, der von Zypern stammt, hat es seinem Vater, dem Besitzer eines Antiquitätengeschäfts, gleichgetan und sich den Wunsch erfüllt, auch solch ein Geschäft zu





eröffnen. Am 30. Oktober 2017 war es so weit. Der traurige Anlass, dass der geliebte Vater verstarb, gab den Antrieb, den Nachlass aus dessen Antiquitätengeschäft zu übernehmen und in einem Laden in Nürnberg anzubieten. Ebenso vermehrte sich das vielseitige Angebot durch Ankäufe, die direkt im Laden erfolgen, wenn Anbieter vorbeischauchen. Auch aus Nachlässen und Geschenken für die Auslage erweitert sich das Warenangebot. Nur elektrische Artikel möchte er nicht anbieten. Arif Akkus selbst sammelte über Jahre hinweg bereits schöne Stücke. Arif Akkus' Einstellung lässt sich einfach zusammenfassen: „Wenn auch niemand etwas kauft, aber Dazulernen kann jeder der hereintritt.“ Er ist fasziniert von den neugierigen Blicken der vermeintlichen Kunden, von ihren Bemerkungen, sich durch diesen und jenen Artikel an ältere Familienmitglieder und deren Zuhause erinnert zu fühlen und an die gemeinsamen Erlebnisse mit ihnen. Wie bspw. der uralte Schallplattenspieler, der mit Hand angetrieben wird. Oder auch das uralte Telefon. Gegenstände, die so manch jüngerer Zeitgenosse heutzutage nicht mehr spontan als das erkennt, was es ist.

Die Namensgebung Versteckt & Entdeckt hat eine imposante Entstehungsgeschichte.

Sozusagen im Schlaf hatte Arif Akkus die Eingebung und weckte die Frau des Nachts. „Versteckt. Das ist der Name, den wir nehmen sollten“. Die Frau ergänzte spontan „und Entdeckt“. Damit war alles gesagt. Arif Akkus ist ein glücklicher Mensch mit einem gewinnend freundlichen Wesen, der seine Anwesenheit im Geschäft genießt und je-



den willkommen heißt, der hereinkommt. Ist keine Kundschaft im Laden, verbringt er seine Zeit mit dem Lesen von Büchern, oftmals über handgeknüpfte Teppiche. Er bastelt gerne dieses und jenes, trinkt Tee und denkt über das Leben nach; denn, der Laden strahlt Ruhe und Gelassenheit für ihn aus. Ein Besuch und ein nettes Gespräch lohnen sich allemal und dabei kann so mancher einen hübschen Artikel entdecken und erstehen. Arif Akkus freut sich auf Sie.

Versteckt & Entdeckt

Bärenschanzstr.1/Ecke Bleichstr.

mobil 0179- 866 25 66

Öffnungszeiten 12-17Uhr

oder anfragen

Text: Ulrike Gass, Fotos: Johannes Potschka



Wir fragen "die Stadt" bei der Bürgervereinsrunde am 4.12.2018

Zu Ihrer Information: Die Stadtverwaltung - das heißt der Oberbürgermeister, der 2. Bürgermeister und berufsmäßige Stadträte bzw. zuständige Fachleute führen ca. zweimal jährlich eine Frage-/Antwortrunde mit den Vertretern der Bürger- und Vorstadtvereine durch. Hierbei fließen häufig Anregungen und Kritiken in die Politik ein. Diesen Umstand, dass nämlich BürgerInnen auch außerhalb von Wahlterminen Einfluss nehmen können nützt auch unser Bürgerverein für seine Stadtteile. Deshalb bitten wir auch weiterhin die geneigten LeserInnen um entsprechende Meldungen, die wir dann an die verantwortlichen PolitikerInnen herantragen werden.
Im folgenden etliche aktuelle Themen:

1. Kombiniertes Fuß-/Radweg Brückenstraße Richtung Norden: Pfeil für die Auffahrt von der rotmarkierten Spur auf den Fuß-/Radweg wurde beseitigt. Des Weiteren wurden Pfeile angebracht die in eine Richtung weisen und andere die in beide ent-



gegengesetzte Richtungen weisen. Sehr verwirrend! Offenkundig nicht von Fachleuten angeordnet oder angebracht!



2. Ist in diesem Zusammenhang geplant, endlich eine vernünftige Lösung für die Querung vom Kirchenweg zur Brückenstraße zu finden, zumal der Radweg hoch zur Johannisstraße ja wegen der Markierung mit nach oben weisenden Pfeilen nur noch in einer Richtung benutzt werden soll?

3. „Am Rochusfriedhof“ liegen alte Straßenbahngleise offen, so dass sich hier schon öfters Unfälle ereignet haben. In der Beantwortung unserer dementsprechenden Frage bei der vorletzten BV-Runde vom 12.4.18 wurde schriftlich fälschlicherweise behauptet, dass Radfahrer die Gleise nicht queren müssten. Tatsache ist, dass sie dies sehr wohl müssen wenn sie



von welcher Richtung auch hier einfahren. Wir erwarten, dass künftig keine solchen Falschinformationen geliefert werden, die zur Folge haben, nötige Maßnahmen wie in diesem Fall das Verfüllen der Gleise für überflüssig zu erklären.

4. Über die Entscheidung, den großen Garten in der Großweidenmühlstraße zu vernichten sind wir empört, zumal der Ver-

dacht besteht, dass nach Beobachtung eines unserer Informanten Spekulant bzw. Bauträger ein Auge auf den nach Bebauung mit einem Altenheim übriggebliebenen Restbestand des Grundstücks geworfen haben. Einer von denen sagte angeblich, dass er da „mal mit dem Maly reden“ wolle. Hierzu hätten wir gerne eine definitive Aussage.

5. Generell ist zu sagen, dass der Verkauf von öffentlichen Flächen und gar die Vernichtung von Grünflächen in Nürnberg, deren es eh viel zu wenig gibt absolut abzulehnen ist. Auch der Bezug auf Wohnungsmangel ist für eine massive Verschlechterung der allgemeinen Wohn- bzw. Lebensqualität keine Rechtfertigung. Stimmt die verbreitete Behauptung eines städtischen Mitarbeiters, dass die Baumschutzverordnung angesichts von Wohnraummangel sehr lasch gehandhabt werden soll?

6. Problem Eckenparker: Insbesondere Sprinter parken häufig auf dem Schulweg der Kinder (keinerlei Sicht und sie werden auch nicht gesehen!); weiter – speziell westl. Bärenschanzstr. – ebenfalls geparkte, überlange Sprinter, die mit der Schnauze in die Straße reichen und hinten soweit auf den Gehsteig, dass teils Kinderwagen oder Rollstuhlfahrer nicht oder nur sehr schlecht durchkommen. Der Kontroll- druck durch Verkehrsüberwachung und Polizei ist viel zu gering und sollte auch zeitlich ausgeweitet werden.

7. Ein Dauerbrenner (nebst Hundekot auf dem Gehsteig): Verdreckung/Vermüllung am Altglas-...etc.-Container an der Bärenschanzstr./Norma – Rattenproblem? –

Spielplatz daneben!

8. Wo bleiben die Bäume, die dort vor den neueren Häusern im Bauplan eingezeichnet waren und schon längst gepflanzt sein sollten...?

9. Kneipen/Cafés: hier wird u.E. zu weit nach außen auf den Gehsteig bestuhlt. Platz für Fußgänger und Radler ist zu knapp – entweder bist Du konsumierender Gast und sitzt (am besten noch, sich sonnend mit weit weggestreckten Beinen) oder Du bist Radfahrer/in. Beides zugleich geht nun mal nicht gut. Dies stellt auch ein Hindernis bei Spaziergängen für ältere od. behinderte Mitbürger aus Heim od. aus dem Stadtteil dar. Hier ist mehr Kontrolle notwendig, ob die genehmigten Grenzen der Außenbestuhlung auch eingehalten werden!

10. Griechische (?) Cafés Höhe Eisenbahnerdenkmal: Markise ist zu tief und ragt teilweise grenzwertig in den Fahrradweg Dies kann zu gefährlichen Situationen/ Verletzungen führen und Großgewachsene müssen in geduckter Haltung durchfahren.

11. Wie sieht es mit der Zukunft des Volksbads aus? Gibt es schon konkrete Pläne? Wie sieht die Finanzierung nach den Äußerungen von MP Söder aus?

12. Nach der Fertigstellung der neuen Lichtkuppeln der U-Bahn steht eine Neubepflanzung dort an. Der Bürgerverein befürwortet eine dichte und hohe Bepflanzung, damit Schmutz/Abgase und Verkehrslärm von der Fürther Straße so gut wie möglich abgehalten werden. Zu

bevorzugen sind einheimische Gewächse mit für Insekten wichtigen Blüten. Gibt es hierzu schon Planungen, bzw. inwieweit werden die Bürger/innen und der Bürgerverein einbezogen?

13. Die Fußgängerzone zwischen Mittlerer Kanal- und Kernstraße mit optionalem Radverkehr ist für letztere häufig eine Zumutung. Trotz der Möglichkeit auf der Straße stadteinwärts zu fahren wird dies aus Sicherheitsgründen und der fehlenden



Einfädelspur bei der gepflasterten! Bushaltestelle von den meisten Radlern/Innen nicht wahrgenommen. Deshalb empfiehlt sich auch aus Sicherheitsgründen (umher-springende Kinder und Bedienungen) eine konsequente Entmischung dieser Zone: Beschränkung der Außenbestuhlung entlang der Häuserfront und Radspuren in beide Richtungen entlang der U-Bahn-Mauer. Am besten wäre die Reduzierung der Fürther Straße auf eine Fahrspur und die Umwidmung der anderen auf eine kombinierte Bus-/Fahrradspur. Wir bitten um Stellungnahme.

14. Wir baten die Stadtverwaltung bereits vor langem um eine konsequente Haltung bezüglich der Erhaltung des kompletten Baumbestands im Lederer-Biergarten. Ist

dieser Schutz wirklich in trockenen Tüchern wie in einem Wahlkampfheftchen der SPD behauptet?

15. Ein Mitglied des BV wünscht zwecks Förderung des Umstiegs auf Elektro-Mobilität die Einrichtung von etlichen Ladestationen entlang der Fürther Straße (nur 2 Stück sind vorhanden). Welche Anstrengungen werden diesbezüglich seitens der Stadt unternommen oder sind geplant?

16. Die Eberhardshofstraße wurde für die Einrichtung einer Fahrradstraße ins Auge gefasst. Der Bürgerverein meint, dass dies wohl nur eine Alibivorstellung zur Ablenkung von einem dringend nötigen fahrradfreundlichen Umbau der Fürther Straße ist. Die Eberhardshofstr. zum Beispiel ist beidseitig beparkt, dadurch sehr eng, mit Gegenverkehr und miserabler Fahrbahnbeschaffenheit. Wo soll hier außer einem Zuwachs an Verkehrsschildern auch nur ein Quentchen Verbesserung sein? Der Bürgerverein ist der Auffassung, dass die Planung der Fahrradinfrastruktur vor allem von entsprechend engagierten und qualifizierten Fachleuten vorgenommen werden sollte. Hier scheint uns zur Entlastung der momentanen Verkehrsplaner ein Stellenzuwachs notwendig zu sein.

17. „Die Quelle“ wurde erneut verkauft und zwar an eine Gerch-Gruppe. Gibt es hier reelle Planungen oder geht es hier erneut nur um Grundstücksspekulation? Die Stadt hätte das Quellegebäude selbst kaufen sollen. Stattdessen ließ oder lässt (?) sie sich an der Nase herumführen. Wie geht es weiter?

18. Was geschieht mit der bald „alten“

Feuerwache. Gibt es eine reale Möglichkeit für ein Feuerwehrmuseum?



19. Wir begrüßen, dass in der Willstraße vor Einmündung in die Fürther Straße neben der Radspur nun auch ein absolutes Halteverbot eingerichtet wurde. Allerdings hält beides nach wie vor Autofahrer häufig nicht ab, hier rechtswidrig zu parken. Zumindest die Radspur sollte mit Radsymbolen rot eingefärbt werden um unerlaubtes Parken besser zu signalisieren. Ferner reicht offensichtlich ein einziges recht hoch angebrachtes und damit leicht über-



sehbares Halteverbotsschild nicht. Auch der Kontrolldruck ist viel zu niedrig. Die Polizei fährt oft ungerührt vorbei.

20. Gefragt wird nach einer städtischen Stelle, der man Wohnungsleerstände melden kann. Z.B. steht in der (nördlichen) Fürther Straße seit Jahren ein ganzes Haus leer. Was kann die Stadt veranlassen, dass angesichts von Wohnraumangel solche Dinge abgestellt werden?

21. Artikel 5 des bayr. Zweckentfremdungsgesetzes ermöglicht den Kommunen die Überprüfung auch von privaten Wohnungen – wenn die Vermutung besteht, dass die Wohnung kürzer als 6 Monate vermietet wird, als Airbnb vermietet wird, länger als 8 Wochen als Ferienwohnungen vermietet wird, ohne Ausnahmegenehmigung als Büro oder Praxis vermietet wird oder auch ganz leer steht. Dazu gibt es z.B. in München das Amt für Wohnen und Migration Abteilung Wohnraumerhalt das Team Zweckentfremdung. Ca. 30 Leute sind unterwegs und überprüfen Hinweise aus der Bevölkerung - auch durch Hinweise im Internet auf den Seiten der Stadt der durch eigene Recherchen z.B. auf der Seite von Airbnb. Gibt es ähnliche Stellen und Bemühungen bei der Stadt Nürnberg, den knappen Wohnraum durch solche Fehlbelegungen oder Leerstände zu lindern?

In München z.B. wurden im vergangenen Jahr ca. 300 Wohnungen „gerettet“, d.h. Bußgelder verlangt und überwacht, damit längerfristige Vermietungen erfolgen. Die Strafen betragen bis zu ½ Mio. Müsste die Stadt 300 Wohnungen bauen, würde sie das 69 Millionen € kosten. Eventuelle Einwände hiergegen wären: mögliches

Denunziantentum, Unverletzlichkeit der Wohnung aber diese Grundrechtseinschränkung durch Art. 5 des Zweckentfremdungsgesetzes dient dem Wohle aller. Frage an die Stadt: Was tut die Stadt Nürnberg gegen Zweckentfremdung und Leerstand?

Wie erfolgreich ist sie hierbei?

Interessant wäre evtl. auch, ob es für die Stadt noch eine Erhaltungssatzung gibt und wie diese überprüft bzw. durchgeführt wird?

22. Berichtet wird von zeitweiligen Autorennen in der Fürther Straße. Wie lässt sich dies abstellen? Vorschläge wären Fahrbahnverengungen auf 1 Spur oder/und dauerhafte Geschwindigkeitskontrollen, die sich vermutlich auch bezahlt machen würden.

23. Bürger klagen über zahlreiche schwerwiegende teils gefährliche Parkverbotsverstöße beim Admira-Center Ecke Haasstraße/Fürther Str. und in der Augsburgener Straße. Was tun?: Strenge ausgeweitete Kontrollen + höhere Strafen, die bislang lächerlich gering sind.

24. In Höhe der Augsburgener Str. wenden häufig Autofahrer die aus Richtung Fürth kommen illegal - meist auch noch mit Karacho in die Gegenrichtung anstelle sich ca. 50 m weiter nach links einzuordnen um Richtung Fürth zu fahren. Bei diesen illegalen Wendemanövern werden Fußgänger, die die Straße queren unnötig gefährdet. Wie lässt sich dies zuverlässig verhindern oder muss erst abgewartet werden bis mal jemand kaputtgefahren wird?

25. Politessen – vermutlich auch PolizistenInnen klagen über häufige Beleidigungen seitens Verkehrssündern. Welche – wenn überhaupt - Unterstützung bekommen sie von den Behörden? Wie können sie sich hiergegen wehren?

26. Fußgänger- bzw. Radlerübergang zum Spittlertorgraben (beim türkischen Supermarkt am Plärrer). Die Markierungen für Radler und Fußgänger sind abso-

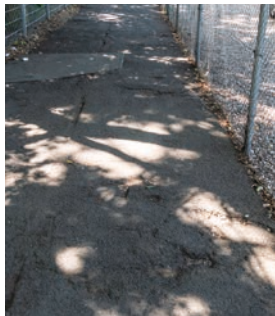


lut mangelhaft, so dass häufig Konflikte durch Vermischung bzw. gegenseitige Blockierung entstehen. Eine klare Markierung mit Piktogrammen für beide Gruppen zur Wegweisung würde die Lage etwas entspannen, wäre also sinnvoll und einfach zu bewerkstelligen. Dieses Problem wurde bereits einmal thematisiert. Geändert hat sich nichts. Die frühere Aussage, es gäbe keine Markierungen mit Fußgängersymbolen war und ist nicht korrekt. Also bitte?!

27. Beschwerde aus der Behinderten-Werkstatt: Sprinter parken mit der Schnauze oder noch schlimmer mit den hinteren Reifen bis zu 1,2 m auf dem Gehweg, direkt vor dem Haupteingang der Werkstatt. Wenn sie starten, gehen die Abgase direkt in das Gebäude. Auch kommen die Frauen mit Kinderwagen kaum durch, die in der Gegend ihre Kinder zum

Hort bringen. Ganz zu schweigen von den Rollstuhlfahrern, die unsere Werkstatt besuchen. Betroffen: Fahrradstr. 48-54. Die Werkstatt hat die Nummer 54.

28. Auf dem Parkstreifen vor dem Memorium parken Sommers wie Winters ständig Touristenbusse mit laufendem Motor. Ist es möglich diesem Abgasfrevl Einhalt zu gebieten, wie z.B. durch ein entsprechendes Hinweisschild?



29. Der Verbindungs-Rad-/Fußweg zwischen dem Ende der Wandererstraße und der Fürther Straße ist seit Jahren in einem unzumutbaren Zustand:

Wurzelaufbrüche mit Sturzgefährdung und Schlaglöchern. Eine komplette Neuasphaltierung mit Optimierung des Untergrunds ist erforderlich. Wann tut sich hier etwas?

30. Petra-Kelly-Platz:

Nach wiederholten gefährlichen Situ-



ationen für Passanten, Radfahrer und Kindern, wobei dabei auch schon Kinder angefahren wurden, unterstützt der Bürgerverein Gostenhof-Kleinweidenmühle-Muggenhof und Doos Nürnberg e.V. die vom Verkehrsplanungsamt vorgelegte Lösung zur Sperrung der Ost/West-Achse



17. Okt.: Kinderdemo für Verkehrsberuhigung

Foto: Udo Kloos

zwischen Knauerstraße und Gostenhofer Hauptstraße.

Wie von den Bürgern bei der Bürger-Informationsveranstaltung am 26. Juli gebilligt, wollen wir, dass der damals favorisierte Vorschlag des Leiters des Verkehrsplanungsamtes, Herrn Jülich, schnellstmöglich umgesetzt wird.

31. Parken der Reisebusse mit laufendem Motor vor dem Gerichtsgebäude. Busfahrer warten teilweise bis zu einer 3/4 Stunde auf ihre Fahrgäste, die im Memorium eine Führung erhalten. In der Zeit läuft der Motor der Busse Sommer wie Winter. Wir fordern ein Schild wie am Busbahnhof: "Motor abstellen"

Fotos: Johannes Potschka





Elke Janoff

DIPL. THEOLOGIN

Freie Rednerin für
Trauer- und Lebensfeiern

0911-9289555 | www.elke-janoff.de



Geschichtswerkstatt Muggenhof

Dich interessiert, wie Muggenhof früher aussah? Du möchtest wissen, was noch vor der Quelle auf dem Areal stattgefunden hat? Du interviewst gerne Zeitzeugen und hast Lust noch mehr über Muggenhof und Eberhardshof zu erfahren? Dann komm zu uns in die Geschichtswerkstatt Muggenhof. Diese Gruppe von ehrenamtlich engagierten Menschen trifft sich einmal pro Monat in der Kulturwerkstatt Auf AEG und besteht schon seit über 10 Jahren, initiiert durch das KUF – Kulturbüro Muggenhof. Was macht die Geschichtswerkstatt?

Die Geschichtswerkstatt forscht zur Alltagsgeschichte der Menschen, befragt Zeitzeugen, baut ein Fotoarchiv auf und trägt zur

Stadtteilhistorie bei durch:

- öffentliche Zeitzeugengespräche
- Aktionen bei öffentlichen Veranstaltungen, wie Stadtteilefest Muggeley
- öffentliche Ausstellungen
- Dokumentation der Stadtteilgeschichte
- gemeinsame Exkursionen
- Broschüren über die Geschichte des Stadtteils

Wer kann mitmachen?

Wer bei unserer Geschichtswerkstatt Muggenhof mitarbeiten will, muss nicht unbedingt Geschichtslehrerin oder -lehrer sein. Du kannst dich gerne ehrenamtlich an der Geschichtswerkstatt beteiligen, wenn du Interesse am Stadtteil, an Geschichte oder aktueller Kultur hast und dich gerne mit anderen Menschen austauschen möchtest.

Weiter geht's auf S.16

Termine des Bürgervereins

„Lassen Sie uns darüber reden“ Offenes Treffen für alle Interessierten aus den Stadtteilen jeweils um 19:00 Uhr

Datum	Gaststätte	Anschrift
Dienstag 27.11.2018	Zum Bühler	Seeleinsbühlstr. 9
Dienstag 29.01.2019	Tel Aviv-Jaffa	Spohrstr. 16
Dienstag 26.02.2019	Çesme	Gostenhofer Hauptstr. 29
Dienstag 26.03.2019	Auf AEG Halle 3	Fürther Str. 244 d
Dienstag 23.04.2019	Kartoffel	Südliche Fürther Str. 29

Regelmäßige **Treffen des Vorstands des Bürgervereins für alle interessierten Mitglieder** in der Regel am 1. Dienstag jedes Monats im Büro des Vereins: Raum 107 im Nachbarschaftshaus Gostenhof, Adam Klein-Straße 6

Die Jahresabschlussfeier des Bürgervereins findet statt am 13. Dezember um 18:30 Uhr im Saalbau West, Wandererstraße 47

Der Neujahrsempfang des Bürgervereins findet statt am 14.01.2019 um 19:30 Uhr im großen Saal des Nachbarschaftshauses Gostenhof

Werden Sie Mitglied in unserem Bürgerverein !

Gostenhof-Kleinweidenmühle-Muggenhof und Doos e.V.

Unter anderem setzen wir uns ein für:

- Mehr Lebensqualität in den Stadtteilen
- Kindergärten und Kinderhorte
- Seniorinnen und Senioren
- Unterstützung bei der Integration von Neubürgern
- Umweltschutz
- Kulturpflege
- Denkmalschutz
- Verkehrsberuhigung und Verbesserungen für Fußgänger und Radfahrer
- Wir vertreten kommunale Anliegen der Bürger/-innen gegenüber Stadtverwaltung und Behörden
- Wir wirken mit bei Planungsvorhaben der Stadt Nürnberg
- Wir veranstalten kulturelle und geschichtliche Vorträge
- Wir informieren Bürger durch Versammlungen, Handzettel, Schaukästen, über unsere Internet-Seite, Rundbriefe und Rundschreiben per e-Mail und durch diese Broschüre

Unser Verein ist strikt demokratisch, parteipolitisch und konfessionell unabhängig. Wir sind ehrenamtlich tätig.

Unsere Anzeigenpreise:

1 ganze Seite 4-farbig 100,- €
1 halbe Seite 4-farbig 70,- €
1 viertel Seite 4-farbig 40,- €

1 ganze Seite 1-farbig 70,- €
1 halbe Seite 1-farbig 50,- €
1 viertel Seite 1-farbig 30,- €

Oder du lebst seit einiger Zeit im Stadtteil und möchtest über deine Erfahrungen berichten. Welche Möglichkeiten gibt es?

- Mitarbeit in der Projektgruppe: Planung und Durchführung von Aktionen und Veranstaltungen, zum Aufbau unseres Geschichts- und Fotoarchivs und vieles mehr
- Als Zeitzeuge: Erzähle uns Geschichten aus deinem Leben oder teile mit uns Fotos vom Stadtteil. Dabei interessiert uns vor allem das Alltagsleben der Menschen, zu Hause und in der Arbeit.

Wie kann ich mitmachen?

Kontaktiere uns per mail: kulturbuero-muggenhof@stadt.nuernberg.de oder per Telefon unter 0911/ 231 79 550 und wir laden dich zum nächsten Treffen ein.

Wir freuen uns auf viele weitere Geschichtswerkstätten!

Kulturbüro Muggenhof Text: Daniela Drechsler

Kehraus im Herbst

Müll sammeln in Gostenhof am 22. September. Der Bürgerverein hat unter dem Motto „sauber g'ärbert“ dazu aufgerufen



- und viele – ob Groß oder Klein – sind diesem Aufruf gefolgt. Es war ein toller Erfolg.

Schon beim Start um 11 Uhr am Ledererstieg kamen immer mehr Menschen; aus unserem Bürgerverein aber auch etliche aus dem Kindergarten St. Anton und vom Aktivspielplatz Austraße - vor allem Kinder! Etwa 30 – 40 fleißige und hochmotivierte Müllsammler haben sich dort mit einem Käppi, mit Mülltüten, Greifzangen, Handschuhen und Warnwesten ausgestattet. Der Pressefotograf war da und machte begeistert Fotos von der Gruppe. Wir teilten uns auf: einige gingen die Reutersbrunnenstraße entlang, was sich wirklich gelohnt hat. Aber auch entlang der Pegnitz gab es noch genügend „Fundstücke“.



Ein Teil der Gruppe ging anschließend zur Rosenau, wo wir auf die Erzieher und Eltern mit ihren Kindern aus der Kindertagesstätte MIO trafen. 30 fleißige Sammler säuberten die Rosenau. Mit Bollerwagen ging es weiter zum Jammnitzer Park, die andere Gruppe lief über den Feuerwehrpark zur Veit-Stoß-Anlage.

Mit prall gefüllten Müllsäcken am Aktivspielplatz in der Austraße angekommen,

gab es für die fleißigen Helfern Leckeres vom Grill und Getränke und vom Zweiten Bürgermeister Christian Vogel lobende Dankesworte für deren Einsatz.

Der ASN stellte nicht nur Müllcontainer zur Verfügung, sondern war auch mit einem Infostand vertreten, wo wir uns mit verschiedenem Materialen und diverssem Zubehör eindecken konnten. Die teilnehmenden Kinder wurden mit Warnwesten und einem Käppi belohnt. Zwei große Container mit insgesamt 2 – 3 Kubikmeter Müll wurden in 2 Stunden (war eigentlich zu kurz) gesammelt, worüber wir sehr stolz waren. Wir haben die Aktion dann bei bester Stimmung, nach tollen Gesprächen und



neuen Begegnungen - die Kinder nach neuen Entdeckungen auf dem Aktivspielplatz - gegen 15 Uhr ausklingen lassen. Wer nicht dabei war, hat wirklich was verpasst! Für die Mitglieder vom Bürgerverein war besonders die gute Vernetzung zwischen den verschiedenen Aktiv-Partnern ein Beispiel für ein gelungenes Miteinander im Stadtteil.

Eines steht heute schon fest: Wir wiederholen das Ereignis – nächstes Jahr in Muggenhof!

Warum, wieso, weshalb?



Mitte Oktober war er plötzlich weg, der Baum, abgesägt. Kurz nachdem ein findiger Anwohner eine kleine Bank zwischen zwei Holzpollern installiert hatte.

Ein Anruf bei SÖR (Service Öffentlicher Raum) war zunächst erfolglos. dann, einige Tage später - nach ca. 10 Versuchen erneut anzurufen - teilte mir eine sehr nette Dame mit, dass der Baum - eine kleinkronige Winterlinde - tatsächlich von SÖR abgesägt wurde. Warum, das konnte sie mir nicht sagen, nur dass angeblich im



Auch hier an der Haasstraße verschwand ein Baum

Jahr 2020 ein neuer Baum gepflanzt werden soll.

Was das ganze soll bleibt bislang ungeklärt.

Text und Fotos: Johannes Potschka

Total inspirierend!

Die Vielfalt und die Möglichkeiten machen
den Nürnberger Westen einzigartig.

Die Viertel entlang der Fürther Straße gehören zu den aufstrebendsten in Nürnberg. DATEV – einer der führenden IT-Dienstleister in Europa – freut sich, dazu einen Beitrag zu leisten. Und das seit über 50 Jahren.



Zukunft gestalten. Gemeinsam.

www.datev.de

Schluss mit dem Wandgeschmiere - Neue Kunst in Gostenhof

Was haben Bart Simpson, Marilyn Monroe und Donald Duck gemein? Sie sind seit neuestem Teil eines riesigen Wandgemäldes in der Roonstraße. In der Vergangenheit wurde die in Grau gehaltene Durch-



fahrt unter dem DATEV-Gebäude immer wieder mit Graffiti beschmiert. Johannes Häfner, Künstler und Kulturbeauftragter der DATEV, nahm sich der Schmierereien an und gestaltete ein Streetart-Gemälde auf über 100 Quadratmetern. Ganz nach dem Motto „Unsere Stadt soll (noch) schöner werden“ setzte



sich Häfner in den Vorbereitungen viel mit dem Stadtteil und insbesondere dem Gebäude auseinander. 1952 ließ der Nürnberger Spielwarenhersteller Schuco das Gebäude bauen, bevor es 1978 von der DATEV über-

nommen wurde. Häfners Ziel war es, das Gebäude zu einer Attraktion in Gostenhof zu machen und damit auch der Kreativität und Fantasie der DATEV-Mitarbeiter Ausdruck zu verleihen. Herausgekommen ist eine riesige Collage mit vielen unterschiedlichen Motiven. Von der Pop- und

Konsumkultur aus den 50er Jahren in Amerika, berühmten Comicfiguren bis hin zum deutschen Wirtschaftswunder - es dauert seine Zeit, bis man die vielen Details und versteckten Symbole erfasst.

Häfner war natürlich nicht alleine. Unterstützung bekam er von seinem Bruder Guido Häfner, der ebenfalls Künstler ist. Sie projizierten die Entwürfe mit einem Beamer an die Wand und malten in mühevoller Kleinarbeit die Konturen nach. Stück für Stück verwandelten sich die tristen Wände in ein lebendiges Zusammenspiel. Bei Wind und Wetter arbeiteten die Häfner-Brüder

von früh bis spät an den Wänden. Die großen Gerüste zogen natürlich auch die Aufmerksamkeit der Passanten und Anwohner auf sich. Immer wieder verpassten Autofahrer beim Bestaunen der Aktion die kurzen



Grünphasen der Ampel und auch so blieben zahlreiche Leute in der Unterführung stehen und stellten Häfner Fragen zu seinem Projekt. Auch die von seinen Kollegen aufgehängten Plakate mit nicht ganz ernst gemeinten Sätzen wie „Achtung bis-sig! Bitte nicht mit dem Künstler sprechen“ halfen nicht viel. Kurzzeitig war dadurch der Zeitplan in Gefahr, doch Häfner nahm sich für jedes Gespräch Zeit.

Häfner ist seit 15 Jahren als Kulturbeauftragter bei der Genossenschaft DATEV tätig. Jedes Jahr bietet er für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Malworkshops oder

Fotoexkursionen an, Kultur und kreative Teilhabe im Unternehmen haben für ihn einen hohen Stellenwert. So war es selbstverständlich, dass sich die Kolleginnen und Kollegen am Kunstwerk beteiligen und ihrer Kreativität in individuellen Piktogrammen freien Lauf lassen durften. „Die Mitwirkung bei diesem Projekt gewinnt noch eine zusätzliche Note dadurch, dass die Mitarbeiter die Möglichkeit hatten, eine Lebensmarke im öffentlichen Raum zu setzen“, so Häfner. 170 kleine Kunstwerke wurden bei der Aktion eingereicht, die Häfner in die Wandgestaltung einfließen ließ. Wer wollte, konnte sein Piktogramm sogar selbst an die Wand malen. Die Mitarbeiter zeigten ein breites Spektrum von der Liebe zu Nürnberg, zu ihrer Firma bis hin zu ganz persönlichen Erlebnissen wie eine Hommage an die verstorbene Ehefrau. DATEV-Personalvorstand Julia Bangerth unterstützte das Projekt von Anfang an: „Kreativität ist uns als Unternehmen sehr extrem wichtig. Und es geht uns auch darum, zum einen diese Kreativität zu fördern und zum anderen auch zu wertschätzen, indem wir das Ganze öffentlich präsentieren. So öffentlich wie hier haben wir es tatsächlich noch nie präsentiert – insofern auch das für uns eine Premiere.“



Nach über zwei Monaten Arbeit war es Anfang Oktober Zeit für den letzten Pinselstrich. Bei einer feierlichen Eröffnung mit Gästen aus der DATEV, aus dem Stadtteil und einigen lokalen Medien malte DA-



TEV-Personalvorstand Julia Bangerth ihr Piktogramm, ein Einhorn, zu Ende. Gosstenhof ist um gut 100 Quadratmeter Streetart reicher. Und das ist hoffentlich nur ein Anfang.

Text: Till Stüve, DATEV, Fotos: Johannes Potschka

Einige interessante Termine im Viertel

Führungen des Vereins "Geschichte für Alle e.V." jeweils Sonntags, um 14:00 Uhr 8.- / 7,- € / unter 18 Jahren kostenfrei:

- **"Zwischen Gostenhof und St. Johannis - Von der Rosenau zur Kleinweidenmühle"** 27.01. / 24.02. / 24.03. / 28.04.
Treff: Rosenau - Minnesängerbrunnen
- **"Links und rechts der Fürther Straße", 2.12.2018** / Termine bitte erkunden: www.geschichte-fuer-alle.de
Treff: Eisenbahndenkmall / Fürther Straße 74 1,5 - 2 Std.
- **"Zwischen Gostanbul und GoHo" 18.11. 2018 / 27. 01. 2019 / 24.2. / 24.3. / 28.4. / 26.5.**
Treff: Ludwigstraße / Ecke Spittlertorturm 1,5 - 2 Std.
- **"Städtisches Volksbad"** Termine bitte erkunden: www.geschichte-fuer-alle.de
Treff: Eingang Rothenburger Straße 1,5 - 2 Std.
- **"Von Handwerkern, Bürgern und Soldaten in Nürnberg - Der Rochusfriedhof und der Militärfriedhof"** Termine bitte erfragen: www.geschichte-fuer-alle.de
Treff: Eingang Rochusfriedhof / Rothenburger Straße 1,5 - 2 Std.

Frauenfrühstückstermine Immer samstags von 9:00 - 11:00 Uhr

- **"Weihnachten in aller Welt"** 1.12.2018 Erlöserkirche Leyh
- **"Bertold Brecht"** mit Pfarrerin Bettina Geyer-Eck
26.01.2019 Erlöserkirche Leyh
- **"Lorenzkirche" - eine Führung -** 27.04.2019 Epiphaniaskirche
- **Weihnachtsmarkt** 30.11.2018 ab 15.30 Uhr
in der Kindertagesstätte MIO Bärenschanzstraße 10 -
- **Adventskonzert "Lieder und Arien zur Adventszeit"** Sonntag, 2.12.2018
Katholische Pfarrei St. Anton, Denisstraße 34
- **Kirchenführung St. Anton** Sonntag den 3.2.19, 16.30 Uhr

Wir im Quartier lädt ein Fürther Straße 212

- **"Marzipanfiguren formen"** – Mitmachaktion: Einstimmung auf die Weihnachtszeit mit einer echten Bäckerin! Rebecca zeigt, wie schöne Figuren aus Marzipan entstehen und informiert Interessierte über ihren Beruf. Zum Mitmachen und Mitessen. Teilnahme kostenlos! 5.12.2018, 10 – 12 Uhr im Quartiersbüro West:
- **„Sofakissen nähen"** – Mitmachaktion: handgemachte Geschenke mit einer echten Raumausstatterin! Susanne zeigt, wie schöne Kissenhüllen entstehen und informiert Interessierte über ihren Beruf. Zum Mitmachen und Mitnähen. Teilnahme kostenlos! 12.12.2018, 10 – 12 Uhr im Quartiersbüro West

- **Frauen Hafla Tea and Dance** – für Frauen und Kinder aus dem Quartier.
Teilnahme kostenlos!
23.11.2018, 17 – 20 Uhr im der Kulturwerkstatt Auf AEG, kleiner Saal
- **„Der afrikanische Kochlöffel – ein interkultureller Kochkurs“**. Traditionelle Oromo- und äthiopische Küche für alle, die über den Tellerrand schauen möchten.
Anmeldung über wirimquartier@n.bfz.de.
24.11.2018, 12 – 16 Uhr in der Kulturwerkstatt Auf AEG, Kind und Kegel-Raum
- **Vernissage zum Comic Workshop „Draw my life“** – Präsentation der Arbeiten von Jugendlichen aus dem Quartier.
11.12.2018, 18 Uhr im KinderKunstRaum Auf AEG:
- **„Adventssterne basteln“** – Mitmachaktion: wir gestalten gemeinsam weihnachtlichen Fensterschmuck. Ein Termin für Jung und Alt. Teilnahme kostenlos!
10.12.2018, 10 – 12 Uhr im Quartiersbüro West:
Nicolaus-Copernicus-Planetarium Online-Reservierungen vornehmen:
www.planetarium-nuernberg.de
- **Die Rückseite des Mondes** (mit Musik aus "The Dark Side of the Moon")
15.12.2018 18:00 Uhr
- **Live-Vorführung: Sonne, Mond und Sterne** 22.02.2019 15:00 Uhr



Letzte Meldung oder Das (Aller)letzte

Gerade haben wir erfahren, dass in der Eberhardshofstraße, in den Räumen der ehemaligen „Stadtmetzgerei“ ein Spielsalon (als Sportsbar!) einziehen soll.

Das ist in dieser Straße dann bereits das 4. Wettbüro! Auch liegt das Kinder- und Jugendhaus GOST gleich daneben.

Und vor einigen Tagen erhielten wir den Hinweis, dass in der Austraße die Café/Bar „Absolut“ mit bisher 3 Spielautomaten umgewandelt wird in „Spielwetten Dracula“.

Das sind nur zwei aktuelle Beispiele von vielen weiteren – neuen und

bereits bestehenden Wettbüros und Spielhallen in unserem Stadtgebiet.

Wir haben kein Verständnis dafür, dass diese „Seuche“ mit immer neuen Wettbüros und Glücksspielsalons im Wohngebiet (!) seitens der Stadtverwaltung nicht verhindert wird, bzw. nicht mal versucht wird, die Ausbreitung zu verhindern.

Das gehört jedenfalls nicht zu #meingoho!!!!

Der Vorstand des Bürgervereins



Die KiTa MIO stellt sich vor

Liebe Nachbarn, liebe Leserinnen und Leser,

bestimmt haben Sie es schon gehört: Bei uns tobt das Leben. 100 Kinder besuchen unsere Kita MIO in der Bärenschanzstraße in Gostenhof – und die kulturelle Vielfalt des Stadtteils spiegelt sich auch in der Kita wider. Unsere Familien kommen aus über 20 verschiedenen Ländern. Das macht MIO zu einem Ort, an dem kleine und große Menschen unterschiedlicher Herkunft ein fröhliches und vorurteilsfreies Miteinander erleben.



Und das kann ganz schön turbulent werden, zum Beispiel auf unserem großen Außengelände, wo sich die Kinder aus allen Gruppen treffen, Bobby-Car-Rennen und Wettrutschen liefern, beim Wasserlauf matschen, auf dem Gerüst klettern oder auf dem Bolzplatz zusammen kicken. Manchmal geht es draußen auch aber ruhiger zu, beim konzentrierten Handwerken und Töpfern im Werkstattbereich oder beim Balancieren auf der Slackline. In der großen Hof- und Gartenanlage gibt es ein Mini-Wäldchen, Obstbäume, Sträucher und einen Kräuterberg zum Beobachten und Ernten und sogar einen eigenen

Gemüseacker, den die MIO-Kinder selbst bepflanzen und pflegen.

Aber auch drinnen gibt es viel zu Erleben. In unseren großen Spiel- und Bewegungslandschaften vermitteln wir Anregungen für alle Altersgruppen. Auf Holzeinbauten mit mehreren Ebenen und verschiedenen Auf- und Übergängen, z. B. Hängebrücken, wird geklettert, getobt und gespielt. In den gemütlichen Nischen und



Rückzugsbereichen kann man lesen und sich entspannen.

Im unseren Lernwerkstätten im ersten Stock, gibt es noch mehr zu entdecken. In den speziell vorbereiteten Räumen finden die Kinder ganz unterschiedliche Möglichkeiten, sich mit einem bestimmten Thema zu beschäftigen. So können sie sich selbstständig mit den Themenbereichen Sprache, Musik, Technik, Naturwissenschaft, Bewegung und Gestaltung auseinandersetzen.

In MIO legen wir besonderen Wert auf Sprachentwicklung, Naturerfahrung, interkulturelles Miteinander und Bewegung. Dabei sind uns Integration und Bildungsgerechtigkeit sehr wichtig. Darum bieten wir auch für Kinder mit besonderem

Förderbedarf geeignete Räumlichkeiten und spezielle heilpädagogische Unterstützung.



Vielleicht haben Sie uns auch schon mal auf einem unserer Ausflüge getroffen? In Gruppen gehen wir regelmäßig in die Rosenau, zum Stadtpark, in den Schmausenbuckwald, zum Wiesengrund, zum Veit-Stoß Platz oder in den Tiergarten. Wir besuchen auch gerne kulturelle Orte wie die Stadtbibliothek, Museen und Theater. Außerdem feiern wir im Jahresablauf zahlreiche Feste, z.B. Lichterfest, Weihnachtsfeier, Fasching, Zuckerfest, Sommerfest und mit den Vorschulkindern ein Übernachtungsfest.

Den bunten MIO-Alltag bereichern auch unsere engagierten Ehrenamtlichen. Momentan sind bei uns zehn Freiwillige aktiv, die den Kindern Zeit schenken. Sie lesen ihnen vor, entwickeln kreative Ideen beim Töpfern oder unterstützen die Mio-Schulkinder nachmittags bei den Hausaufgaben. Auch bei Veranstaltungen, Ausflügen und Festen bringen sich die Ehrenamtlichen ein. Immer wieder entstehen neue Ideen, die wir gemeinsam umsetzen. Wir sind je-



der Zeit offen für neue Freiwillige, die bei uns mitmachen möchten. „Bleibt so wild und flexibel wie Ihr seid“, wünschte sich ein Elternteil bei der Online-Befragung im März 2018. Das haben wir vor! Wenn Sie Lust haben, MIO näher kennen zu lernen, dann kommen Sie doch zu unserem Weihnachtsmarkt am 30.11. ab 15.30 Uhr. Auf dem Basar finden Sie individuelle Weihnachtsdeko, kleine Geschenke für Ihre Lieben und selbst gemachtes Weihnachtsgebäck und Marmeladen. Wir freuen uns darauf, unsere Nachbarn bei heißen Waffeln und Punsch in MIO zu begrüßen

Kindertagesstätte MIO

Bärenschanzstraße 10, 90429 Nürnberg

Text und Fotos: Michaela Hartmann und Peter Klawonn



Illustration: Peter Klawonn

Aufnahmeformular

Hiermit erkläre ich meinen / erklären wir unseren Beitritt zum

Bürgerverein Gostenhof-Kleinweidenmühle-Muggenhof und Doos Nürnberg e.V.
Nachbarschaftshaus Gostenhof, Adam-Klein-Str. 6, 90429 Nürnberg

- | | |
|---|--------------------------------|
| ☐ Mitgliedschaft: Schüler, Studenten, Grundsicherung | Jahresmindestbeitrag 10,- € |
| ☐ Einzel-Mitgliedschaft: Normal-Verdiener | Jahresmindestbeitrag 15,- € |
| ☐ Familien- und Vereins-Mitgliedschaft | Jahresmindestbeitrag 20,- € |
| ☐ Firmen-Mitgliedschaft | Jahresmindestbeitrag 25,- € |
| ☐ Ich entrichte einen erhöhten Jahresbeitrag von.....€ | bis auf schriftlichen Widerruf |

.....
Name, Vorname, Firma (bei Familien-Mitgliedschaft bitte alle Namen angeben)

.....
Adresse, Firmensitz

Freiwillige Angaben:

.....
E-Mail Adresse

.....
Telefon

.....
Geburtsdag

Der Bürgerverein Gostenhof-Kleinweidenmühle-Muggenhof und Doos Nürnberg e.V. wird Ihre Daten ausschließlich für interne Verwaltungsaufgaben und vereinsbezogene Zusendungen per e-mail oder Post verwenden. Ich gestatte dem Bürgerverein Gostenhof – Kleinweidenmühle - Muggenhof und Doos Nürnberg e.V., meine persönlichen Daten zu Vereinszwecken elektronisch zu speichern und zu verarbeiten.

.....
Datum

.....
Ort

.....
Unterschrift

SEPA-Lastschriftmandat

Hiermit berechtige ich den Bürgerverein Gostenhof-Kleinweidenmühle-Muggenhof und Doos Nürnberg e.V., den Jahresmitgliedsbeitrag von meinem Konto bis auf meinen schriftlichen Widerruf einzuziehen.

Kontoinhaber.....

Bankverbindung.....

IBAN.....

BIC.....

.....
Datum

.....
Ort

.....
Unterschrift

Japanische Schwertkunst IAIDO



Bewegung für Körper und Geist

Die elegante Schwertkunst der Samurai können Interessierte in unserem Verein regelmäßig am Dienstagabend erlernen. Wir üben in der alten Turnhalle der Dr.-Theo-Schöller-Schule, Schnieglinger Straße 38 in Nürnberg-Johannis. Mehr Infos: www.zanchin.de oder gern auch telefonisch: 0911-2878222

ZANCHIN Kampfkunst e.V.

Trauer und Unverständnis

Der Tod eines kleinen neunjährigen Mädchens in der Fürther Straße am 16. Juli in der Nähe des Justizpalastes kam jäh. Ein PKW erfasste das Mädchen, das die Straße leichtsinnigerweise durch sich stauende Fahrzeuge hindurch queren wollte. An dieser Stelle und unter diesen Umständen



hatte auch der PKW-Fahrer keine Chance mehr, die Katastrophe zu verhindern. Der Kommentar von Frank Jülich, seines Zeichens Chef des Verkehrsplanungsamts laut Nürnbergen Nachrichten, sprach sinngemäß von "unglücklichen Umständen" und dann: "Wir können nicht überall Ampeln bauen". Natürlich kann man nicht "überall" Ampeln bauen, aber zumindest überall da, wo zahlreiche Menschen verkehren, wo Stadtteile durch eine "halbe", zum Teil - überflüssigerweise - vierspurige Rennstrecke zerschnitten werden. Auch die Äußerung, "der Unfall wäre nicht passiert, wenn das Mädchen die 220 m entfernte Ampel genommen hätte", zeugt von einer Einstellung, die vergisst, dass in der Stadt eigentlich Menschen wohnen. Im Unfallbereich liegen sichere Übergangsstellen mit Ampelschaltung über einen halben Kilometer auseinander; eine Zumutung für viele Menschen, die die Straße überqueren müssen. Autos dürfen "brettern",

Menschen stören nur. Eine Abkehr von der einseitigen Bevorzugung des Autoverkehrs in der Nürnberger Verkehrspolitik, ein Bemühen - die Stadt menschlicher zu machen muss immer wieder eingefordert werden.

Mir tun in erster Linie die Angehörigen des Kindes leid, auch der Fahrer des Unglückswagens, aber die Reaktion verantwortlicher Politiker - nämlich mögliche Konsequenzen - wie in diesem Fall die Einrichtung einer sicheren Übergangsstelle auch nur nicht zu erwägen - finde ich bedenklich.

Unabhängig hiervon muss aber auch an die erwachsenen Verkehrsteilnehmer appelliert werden:

Vorbild sein im Straßenverkehr! Kindern behilflich sein. Zeigen wo's lang geht und wo nicht.

Text und Fotos: Johannes Potschka



Illustration: Peter Klawonn

Aktuelles aus dem Seniorennetzwerk

Liebe Bürgerinnen und Bürger, seit zwei Jahren bringe ich im Seniorennetzwerk verschiedene Menschen und Organisationen zusammen. Alle setzen



sich mit großem Engagement dafür ein, dass ältere Menschen gut in unserem Stadtteil

leben können bzw. dies auch so bleibt. Herzlichen Dank für die tolle Zusammenarbeit! Es macht viel Freude mit Ihnen zu arbeiten. Viele neue Angebote sind in Kooperation auch in den letzten Monaten entstanden und über einige möchte ich kurz berichten. Viele neue Angebote sind in Kooperation auch in den letzten Monaten entstanden und über einige möchte ich kurz berichten.

„**Kochen am Sonntag**“ in Gostenhof, ein Angebot mit dem Nachbarschaftshaus: das gemeinsame Kochen und Essen findet seit September **an jedem zweiten Sonntag von 11 bis 14 Uhr** in der Lehrküche des Nachbarschaftshauses



statt. Der Spaß am gemeinsamen Tun steht im Vordergrund. Auf Wünsche und Vorlieben wird natürlich eingegangen. Anleitung und Begleitung gibt es durch einen erfahrenen Koch. Das Angebot kostet 1 € (dank der Unterstützung durch den Rotary

Club Nürnberg-Neumarkt). Die nächsten Termine sind: **2. Dezember, 16. Dezember 2018; 13. Januar, 27. Januar, 10. Februar 2019.**

Anmeldung ist immer bis zum Freitag vorher, unter der Tel. 0911 231-7084.

Advent in Eberhardshof und Muggenhof: Im Schaufenster des Quartiersbüros in der Fürther Straße 194 finden Sie ab dem 01. Dezember 2018 einen Adventskalender. Hinter jedem der 24 Türchen verbirgt sich eine Einladung zu einem Angebot. Jeden Tag öffnen wir ein Türchen. Alle geöffneten Türchen zeigen dann Veranstaltungen, die in der Adventszeit stattfinden. Jeder ist eingeladen teilzunehmen! Wir, alle Partner im Quartiersbüro, möchten damit besonders Menschen erreichen, die sich gerade in der kalten Jahreszeit über Gesellschaft freuen. Kommen Sie zu unseren **Adventscafés im Quartiersbüro, jeweils montags am 03., 10. und 17. Dezember von 15 bis 17 Uhr.** Davor findet **an diesen Montagen von 14 bis 15 Uhr jeweils ein Adventsspaziergang statt** (Treffpunkt: Praterstraße 3, vor dem Wohnstift Hallerwiese). Kommen Sie gerne einfach dazu. Ziel ist das Quartiersbüro, wo Sie sich dann mit einer Tasse heißen Punsch aufwärmen können

Und im neuen Jahr? Das Motto ist Bewegung. Zum Beispiel durch viele Angebote, die im Rahmen des Projektes „Gesundheit für alle im Stadtteil“ geplant sind. Seit dem 7. November gibt es eine Gymnastikgruppe, die sich wöchentlich mittwochs von 10 bis 11 Uhr im Kinder- und Jugendhaus Tetrix trifft. Auch 2019 werden

Raumausstattung **augustin**

Partner für die Wohnung

GARDINEN • BODENBELÄGE • FALTROLLOS • JALOUSIEN
SONNENSCHUTZ • LAMELLENANLAGEN • TAPETEN • ROLLOS

beraten

ausmessen

nähen

liefern

montieren

Raumausstatter
Handwerk



Meisterbetrieb
Fürther Straße 36, 90429 Nürnberg
Telefon 26 38 88, Fax 26 38 45

weitere Angebote stattfinden. Haben Sie Ideen, Wünsche oder Lust sich einzubringen? Dann kontaktieren Sie mich gern. Viele Grüße, Anna Weiß

Info zum Seniorennetzwerk

Bereits seit zwei Jahren gibt es das Seniorennetzwerk Eberhardshof / Muggenhof / Gostenhof. Das heißt, dass verschiedene Organisationen sowie Ehrenamtliche aus dem Nürnberger Westen gemeinsam überlegen, was ältere Menschen brauchen, um möglichst lang und zufrieden in ihrer Wohnung bleiben und am Leben in ihrem Stadtteil teilnehmen zu können. Information und Beratung - in der Sprechstunde, jeden Mittwoch, 14 – 16 Uhr im Quartiersbüro Weststadt (Fürther Str. 194), telefonisch unter 0911 30003-119 oder per E-Mail an anna.weiss@diakonieneuendettelsau.de. Die Beratung ist kostenlos, unabhängig und trägerübergreifend.

Text und Bild: Anna Weiß



Illustration: Peter Klawonn

Sportlich aktiv, fit und gut gelaunt mit **www.sportsuche.nuernberg.de**

Das Portal mit den Angeboten
aller Nürnberger Sportvereine



Stadt Nürnberg – SportService
Marientorgraben 9, 90402 Nürnberg
Telefon 09 11 / 2 31-25 21
www.sportservice.nuernberg.de

Bei allen Fragen rund um Ihre Gesundheit:

Maximilian Apotheke

direkt an der U-Bahn „Maximilianstrasse“



Ludwigs Apotheke

direkt an der U-Bahn „Gostenhof-Ost“



Hansa Apotheke

U-Bahn "Plärrer", Fürther Straße 2



Ihre Apotheken im Nürnberger Westen!

Wer sind wir?

Die NaturFreunde sind ein sozial-ökologischer und gesellschaftspolitisch



aktiver Verband, der sich für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport & Kultur einsetzt. Mehr als 70.000 Mitglieder in über 600 Ortsgruppen engagieren sich ehrenamtlich für die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft in ganz Deutschland. Mehr zu den Naturfreunden unter: <https://www.naturfreunde.de/ueber-uns>

Unsere Ortsgruppe "NaturFreunde Nürnberg Mitte", mit aktuell über 260 Mitgliedern, überzeugt heute mit einem sehr bunten und vielfältigen Angebot.

Das Jahresprogramm wird durch unsere Mitglieder gestaltet und dies durch die vielen unterschiedlichen Interessen, entsprechend vielseitig!

Themen, wie Kultur, Naturschutz, Nachhaltigkeit und / oder Kinder- und Jugendarbeit? Dann findest du bei uns sicher Anschluss.

Politisch interessiert, engagiert und trotzdem sportbegeistert? Dann schau bei uns vorbei.

Ein Schnupper-Kajak-Treff jeden ersten Dienstag im Monat, zwischen Mai und September, eine gemeinschaftlich organisierte Kindergruppe einmal in der Woche oder ein monatlich stattfindender Treff mit abwechslungsreichen kulturellen und politischen Beiträgen laden zum Ausprobieren ein. Kurse in fast allen Outdoor Sportarten werden durch unsere Trainer organisiert, die ihre

weiter auf Seite 33

Gostenhofer Wochenmarkt
jeden Donnerstag von 10:00 - 18:00 Uhr
an der Dreieinigkeitskirche



**Hofmetzgerei
Tilo Vogel**

**Frische und Qualität aus
eigener Aufzucht und
eigenem Anbau !**

**Eigene Schlachtung -
keine stressigen Tier-
transporte !**

**Eigene Produktion von
Fleisch- und Wurstwaren
Natürlich und ohne
Geschmacksverstärker**

**Gemüsebau
Brunner**

**Frisches Gemüse
aus eigenem
Anbau im
Knoblauchsland**

**Sonja's
kleine Welt**

**Hausgemachte Brote
sowie Kuchen, Liköre,
Honig
und vieles mehr**

fachsportspezifische Trainerausbildung über unser anerkanntes landesweites Ausbildungsprogramm erhalten haben. Unser jährliches Wintergrillen im Dezember oder die 3 Königswanderung stehen als Termine schon vor der Tür. Interesse geweckt?

Kontakte und die nächsten Termine findest du auf unserer Internet-Seite:

www.naturfreunde-nürnberg-mitte.de

Wir freuen uns!

*Text: Philipp Eiselt 3. Vorstand und Fachgruppenleiter
Wassersport der Ortsgruppe Nürnberg Mitte*



Foto: Manfred Eiselt



Illustration: Peter Klawonn

DRUCK in allen

Farben & Formen

City
DRUCK
Tischner & Hoppe GmbH

Offsetdruck | Digitaldruck | Werbetechnik

Eberhardshofstr. 17 | 90429 Nürnberg

Telefon (0911) 27 96 80

info@citydruck-nuernberg.de | www.citydruck-nuernberg.de

SCHMOLL+SOHN

Sanitär · Heizung · Lüftung · Elektro



Mittlere Kanalstraße 3b
90429 Nürnberg
Tel. 0911 / 99262-0
www.schmoll-sohn.de

Der Bürgerverein ist seit geraumer Zeit Mitglied in der Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg. Gemeinsam mit anderen Initiativen wurde Ende Oktober eine Fototafel der Mitglieder am Nachbarschaftshaus Gostenhof aufgehängt.

Aus diesem Anlass drucken wir im Folgenden die kurze Rede von Rolf Engelmann, dem Vorsitzenden des Beirats vom Nachbarschaftshaus Gostenhof ab:

28. September 2018

Ruf von innen nach außen

Es ist gut und schön, wenn wir hier - die Gruppen, Vereine, der Beirat und die MitarbeiterInnen und Mitarbeiter des NHG - gemeinsam und solidarisch aktiv sind, uns zeigen und einmischen.

Unser Einmischen zielt nicht ausschließlich auf eine fremdenfeindlich und antidemokratische Partei.

Wir mischen uns deshalb ein, weil wir die Mehrheit und die Vielfalt repräsentieren.

Uns ist der gesellschaftliche Konsens wichtig, der ein friedliches, gemeinschaftliches, vielfältiges und soziales Miteinander zum Ziel hat.

Diesen Zusammenhalt sehen wir bedroht, weil sich zunehmend Menschen beeinflussen lassen und für das Einfache, oft Plumpse vor allem aber für Vorurteile empfänglich sind.

Jene neigen bei ihrer Suche nach Orientierung zu einer starken Hand, lassen sich verführen und entmündigen.

Rückschritt, nationales Gehabe, autoritäre und unsoziale Strukturen sind Feinde einer pluralen und offenen Gesellschaft.



Das Nachbarschaftshaus Gostenhof versteht sich als international, weltoffen, solidarisch und demokratisch. Es kooperiert mit Gruppen aller Nationalitäten die ihrerseits die Stadt beleben. Vielfalt ist lebendige Demokratie.

„Die Republik beginnt uns zu entschwinden, und allem Anschein nach wird dieser Verlust nicht mehr bemerkt.“ (Günter Grass 1997)

Wir wollen weder schweigen noch zuschauen und setzen ein klares Zeichen für Differenzierung, Meinungsvielfalt, Kritikfähigkeit, für ein solidarisches Miteinander. Misch dich ein, mischen Sie sich ein.

Die Demokratie gilt es zu stärken und lebendig zu halten.

Deshalb: Wer Demokratie wählt, wählt keine Rassisten!“

Folgen Sie unserem Beispiel und geben Sie der Demokratie Ihre Stimme.

Rede des Vors. d. Beirats i. NHG anlässlich der Unterstützung der Aktion „Wer Demokratie wählt, wählt keine Rassisten.“

Foto: Johannes Potschka

Der Jamnitzerplatz soll schöner werden

Liebe Leut', liebe Anwohnerinnen und Anwohner,

die Bürgerbeteiligung für die Umgestaltung des im Laufe von 33 Jahren etwas heruntergekommenen Jamnitzerplatzes ist in vollem Gang. Lange genug haben auch wir vom Bürgerverein hierfür getrommelt.



Nach 2 Besichtigungsterminen im Juli und im Oktober geht es nun bald weiter.

Am 18.10.2018 fand eine Platzbegehung mit ca. 120 Menschen und eine Abendveranstaltung im Nachbarschaftshaus Gostenhof statt. Es gab von Seiten zahlreicher PlatznutzerInnen viel Engagement. Hier spielte auch die Tatsache, dass Gostenhof im Fadenkreuz von Immobilienhaien steht und immer mehr Menschen Mietwucher und Vertreibung ausgesetzt sind, eine Rolle. In der Veranstaltung wurden die momentane Situation und der generelle Planungsablauf vorgestellt. So konnte man die unterschiedlichen Herausforderungen der Planung kennenlernen und hatte die Möglichkeit, Anliegen, Anregungen und erste Ideen einzubringen. Vor allem folgende Themen waren Schwerpunkte: Wasser, Spielplatz, Sitzgelegenheiten und

Bäume.

Was an der städtischen Aktivität für die Bürgerbeteiligung zu kritisieren ist, ist die Tatsache, dass nur auf Deutsch informiert wurde, anstatt die Nutzer dieses Platzes, welche nicht oder noch nicht über entsprechende Sprachkenntnisse verfügen, mit einzubeziehen. Allerdings soll bis Ende März 2019, wenn die Pläne in einer 2. Bürgerbeteiligungsrunde vorgestellt werden - auch in anderen Sprachen informiert werden.

Noch bis 18.11.2018: läuft die Online-Beteiligung unter folgender Adresse:

www.onlinebeteiligung.nuernberg.de/dialoge/ein-neues-gesicht-fuer-den-jamnitzerplatz

Teilt Eure Wünsche, Ideen und Anregungen mit. Kommentiert die Beiträge anderer Teilnehmenden und kommt so in einen intensiven Austausch!

Kinder- und Jugendliche werden geson-

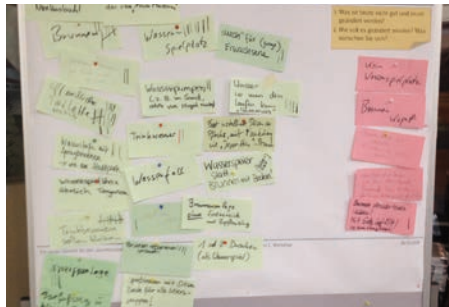


dert beteiligt!

In Nürnberg werden grundsätzlich alle Spiel- und Aktionsflächen unter Beteiligung der zukünftigen Nutzer gestaltet. Denn nur in der Zusammenarbeit mit den Kindern und Jugendlichen lässt sich herausfinden, welche Bedürfnisse zu berücksichtigen sind und welche Gestaltung auch wirklich auf Akzeptanz stößt. Daher führt das Jugendamt für die detaillierte Ausgestaltung der Spielfläche(n) eine se-

parate Nutzerbeteiligung mit Kindern und Jugendlichen durch.

Der Jamnitzerplatz ist ein wichtiger Ort für viele Menschen bzw. Anwohner zum Spazierengehen, Verweilen, Kommunizieren, Abhängen, Spielen usw. Vor allem Be-



wohnerInnen unseres Viertels, die keinen sonnigen, heimeligen Balkon, Hof oder gar Garten haben, schätzen diese Fläche in unserem eng bebauten Viertel. Sie haben es verdient, dass dieser inzwischen recht

heruntergekommene Platz erneuert wird. Der Bürgerverein hat hierfür entsprechend Druck gemacht.

Wir haben bereits zahlreiche Anregungen und Vorschläge gesammelt, die wir hiermit vorstellen möchten.

Sicher habt ihr auch noch zusätzliche Ideen, wie Euer Jamni künftig aussehen soll.

Hier unsere einstweilige Ideensammlung:

- Beton- und Pflasterflächen müssen radikal reduziert werden
- Die Bäume und Büsche müssen erhalten und besser gepflegt werden. Zusätzliche Bäume machen als Schattenspender auch wegen des Klimawandels Sinn
- Neue Beete mit Blühpflanzen - wichtig für Bienen und andere Insekten - sollen angelegt und gepflegt werden
- Die Spielplätze sollten massiv aufge-

wertet werden. Eine Kinder- und Jugendlichen-Beteiligung findet vor der Planung ja statt

- Die Tischtennisplatten sollen erneuert bzw. überholt werden
- Die viel genutzten Basketballfelder müssen erhalten bzw. renoviert werden
- Trainingsgeräte für Jung und Alt werden gewünscht
- Ein oder zwei fest installierte Schach-tische mit festen Spielfeldern und Sitzen wären super
- Eine Sprühwand für kreative Sprayer
- Ein separates Feld zum Bocchia- bzw. Boule-Spielen
- Verbesserte Beleuchtung, aber mit gedämpftem Licht, damit vor allem ältere Menschen sich sicherer fühlen oder sich nicht gar fürchten müssen. Vor wem auch in unserem friedlichen Viertel?
- Viel mehr - auch bequeme und optisch schönere Sitzgelegenheiten - vandalismusresistent aber auch mit geringer „An-griffsfläche“ für Schmierfinke. Unter den



so garstig darf's nicht wieder sein!

schattenspendenden Bäumen sind Rundbänke erste Wahl. Auf Beton sitzt es sich schlecht. Wenn Beton, dann mit Holzauf-lagen! Mehr Bänke auch unter den Arkaden im Schatten. Etliche Bänke mit Tischen.

- Sonnensegel an bestimmtem Ort - z.B. über den Schach-tischen

- Ein Backhäuschen mit organisierten Brotback-Veranstaltungen z.B. mit Kindern
- Ganz wichtig - auch wenn sich die Stadtverwaltung hierbei üblicherweise schwertut - eine Toilette. Bislang wird das „Geschäft“ häufig in den Büschen und Beeten verrichtet. An der Ecke Mittlere Kanalstraße/Obere Seitenstraße könnte eine kleine gastronomische Fläche eingerichtet werden. Ein neuer Wirt des Ecklokals „Masia“, der ab November 2018 noch gesucht wurde, könnte hier im Gegenzug die Leute aufs Klo lassen!?
- Und vor allem: Der Brunnen muss reanimiert das heißt neu gestaltet werden. Vielleicht gibt's auch Pumpen, die nicht gleich bei einem Schaumbadattentat die Grätsche machen?

Ein neues Gesicht für den Jamnitzerplatz

Mehr als hundert Bürger folgten am 18. Oktober dem Aufruf, sich am Prozess, dem Jamnitzer Platz ein neues Gesicht zu geben, zu beteiligen. Dazu eingeladen wurde im weltweiten Netz, über Handzettel und auf Plakaten. Die Anwesenden wurden von SÖR-Werkleiter Ronald Höfler begrüßt, der die Moderation alsbald Christian Hörmann vom Beratungsbüro „cima“ übergab. Es folgte eine Begehung des Platzes, um vor Ort gemeinsam Eindrücke zu sammeln, bevor sich die Gruppe im Nachbarschaftshaus einfand, wo es in die nächste Runde der Bürgerbeteiligung ging. Die Veranstalter sahen sich zunächst mit Vorwürfen und Fragen über grundlegend Formales konfrontiert. Von links blies ein scharfer Wind des



So ein Brunnen wär doch was ? Oder?

Kurzum: macht mit bei der Bürgerbeteiligung. Es ist Euer Jamnitzerplatz in Eurem Viertel!

Text und Fotos: Johannes Potschka

Misstrauens, der Stimmung und Wortwahl anheizte - nicht aber die des Moderators. Seiner professionell deeskalierenden Arbeitsweise war es zu verdanken, dass sich aufgebrachte Wogen allmählich glätteten. Hörmann brachte Regeln für



das Miteinander ein und verwies mehrmals darauf, alle Vorschläge und Anmerkungen zu sammeln, nicht aber zu werten. Das Quartiersmanagement suchte bereits Mitte Juli am Jamnitzer Platz das persönliche Gespräch mit den Menschen vor Ort. Anregungen und Erwartungen, Kritik und Verbesserungsvorschläge aus

dieser ersten Umfrage wurden an das zuständige Landschaftsarchitekturbüro weitergeleitet. Eine Woche vor der Bürgerbefragung im Nachbarschaftshaus waren etwa 75 Kids im Kinder- und Jugendhaus Gostenhof gefragt, wie sie sich das neue Gesicht des Jämnitzer Platzes vorstellen.

Mitarbeiterinnen des Jugendamtes stellten die Ergebnisse vor. Die befragten Kinder und Jugendlichen wünschen sich beispielsweise Wasser auf dem Platz, auch eine Seilbahn und WC's - ebenso die Jugendlichen, die zudem eine Nische gut fänden, in der sie für sich sein können.

Dann aber war es auch im Nachbarschaftshaus soweit. Die befragten Bürger hielten engagiert ihre Vorstellungen, Wünsche und Ideen auf Notizzetteln fest, aber auch das, was sie ablehnen. Damit wurden die vier Stellwände eingedeckt, die folgende Themenbereiche umfassten:

1. Spiel- und Bewegungsflächen, 2. Erholung, 3. Wasser, 4. Grün- und Freiflächen. Ferner stand eine Box für anonym abgegebene Wünsche bereit. Zeitgleich zu dieser Bürgerbefragung am 18. Oktober wurde die vierwöchige Online-Beteiligung unter www.onlinebeteiligung.nuernberg.de gestartet, mit der die Stadt Nürnberg weitere Ideen und Anregungen sammelt.

Auf Grundlage dieser umfassenden Befragung wird ein erster Entwurf erarbeitet, den SÖR bis Ende März 2019 in einer zweiten Bürgerbeteiligungsrunde vorstellt. Bis Sommer 2019 wird der überarbeitete Entwurf für ein neues Gesicht des Jämnitzer Platzes dem Stadtrat vorgelegt.

Text und Bild: Elke Janoff



Haben Sie schon
(bei ausschließlich Einkünften aus
nichtseltständiger Tätigkeit) an Ihre

HILO[®]

Arbeitnehmersteuern
überall in Deutschland
www.hilo.de

Einkommensteuererklärung

gedacht?

Wir beraten Arbeitnehmer als Mitglieder ganzjährig.

Auf Wunsch übermitteln wir Ihre Steuererklärung dem Finanzamt elektronisch.

LOHNSTEUERHILFEVEREIN HILO

Hilfe in Lohnsteuerfragen e.V.

Beratungsstelle

Leiterin: Brigitte Kirchhoff-Möller

Deutschherrnstraße 47

90429 Nürnberg

Telefon 0911/260842

Fax 0911/288276

hilo-nuernberg@t-online.de

www.hilo-nuernberg.de



Mesale e.V.

Bildung als Investition für die Zukunft

bessere Chancen durch individuelle Förderung

mehr als 20 Jahre Erfahrung in der Bildungsarbeit

respektvoller Umgang als Grundlage für positives Lernklima

gezielter Einsatz für kulturelle Aufgeschlossenheit

Mesale Sternenhimmel
Kulturgesellschaft

Fachoberschule
Mesale
staatlich genehmigt

Maximum
Wachstums- & Sprachschule

Internationales
Jugendwohlfahrts
Mesale e.V.

Mesale e.V. | Hasstr. 7, 90431 Nürnberg | 0911 26 17 45 | info@mesale.de | www.mesale.de



SEAT

WIR KENNEN SIE ALLE.

Wir sind SEAT Partner seit über 30 Jahren.



SEAT



SEAT



SEAT



SEAT

TECHNOLOGY TO ENJOY

SEAT Partner seit über 30 Jahren – Und das aus Überzeugung

Der älteste Seat-Partner im Raum Nürnberg, Fürth und Erlangen. Seit 1984 sind wir fest mit der Marke Seat verbunden. Gerne kümmern wir uns auch um Ihren Seat.

Bema Auto.e.K.
Muggenhofer Str. 172, 90429 Nürnberg
Telefon 0911 615550, Telefax 0911 6588061
info@bema-auto.de, www.bema-auto.de



NÜRNBERG

SICH FÜR DAS NEUE ÖFF- NEN



**KULTUR-
WERK-
STATT
AUF AEG**

Fürther Str. 244d / Nürnberg
www.kuf-kultur.de/kulturwerkstatt
facebook.com/Kulturbuero.Muggenhof

10 Jahre Kulturbüro Muggenhof - 2 Jahre Kulturwerkstatt Auf AEG



„Herzlich willkommen in der Kulturwerkstatt auf AEG“ heißt es seit November 2016 in dem offenen Haus der Kultur und Kulturen im Herzen von Muggenhof. Die Kulturwerkstatt Auf AEG ist ein Angebot zum Mitmachen an alle kulturell, sozial und politisch interessierten Menschen im Stadtteil und in der Gesamtstadt. Und so hat sich das Haus, das eigentlich an der Muggenhofer Str. liegt, auch wenn die Postadresse Fürther Str. 244d lautet, in den zwei Jahren schnell gefüllt. Fünf Kultureinrichtungen sind auf den 4.800 qm zu Hause: Das Kulturbüro Muggenhof mit seinen Veranstaltungen und Gruppen und Kursen, der KinderKunstRaum, die städtische Musikschule, das Centro Espanol und die Akademie für Schultheater und Performative Bildung. Das Programm ist dementsprechend prall gefüllt. Die Veranstaltungen des Kulturbüros Muggenhof reichen von neuer Klassik und Jazz für Erwachsene über Crowdsinging bis zu Weltmusikkonzerten. Es wird getanzt, sei es im Kreis (Bulgarische und rumänische Kreistänze) oder flott zu zweit beim Fränkischen Tanz oder in der Gruppe, wie beim Bauchtanz. Altersgrenzen

gibt es keine nach oben und nach unten



auch nicht, denn schon die Kleinen bewegen sich bei Capoeira oder beim Gardetanz der Muggenesia, die sich auch im Haus trifft. Von Mensch zu Mensch – diese Begegnung kommt in unserer heutigen Zeit oft viel zu kurz. Dabei ist gerade die in einem Stadtteil, der so vom Wandel betroffen ist, wichtiger denn je. In dem neuen Stadtteilkulturzentrum kommt man zusammen. Sei es beim Seniorenstammtisch, beim Montagskochen, bei der Geschichtswerkstatt oder beim Bridge Kurs.



Es treffen sich neue Nachbarn oder auch die, die schon lange hier wohnen, manche arbeiten hier und manche sind einfach Fans von Muggenhof. Und dann kommt ja auch wieder der Sommer mit dem Kurkonzert und dem Stadtteilefest! Wer mehr zum Programm vom

Kulturbüro Muggenhof und auch von den anderen Partnern im Haus wissen will, der wird auf der Homepage von der Kulturwerkstatt Auf AEG fündig: www.kuf-kultur.de/kulturwerkstatt

Kulturbüro Muggenhof/Kulturwerkstatt
Auf AEG
Fürther Str. 244d
Tel 0911 231 79550
Internet:
www.kuf-kultur.de/muggenhof
Facebook:
www.facebook.com/kulturbuero.muggenhof

Text und Fotos: Stefanie Dunker

Das Dürer-Gymnasium

Das Dürer-Gymnasium kann auf eine lange Tradition zurückblicken. 1833 gegründet, erhielt es 1965 seinen heutigen Namen. Bis 1972 war es ein reines Junggymnasium. Derzeit besuchen ca. 960 Schülerinnen und Schüler das Dürer. Ab der 8. Jgst. können die Schüler wählen, ob sie ihre Interessen im Naturwissenschaftlich-technologischen oder im Sprachlichen Gymnasium mit Spanisch als dritter Fremdsprache vertiefen wollen.

In den letzten Jahren erfuhr das Profil der Schule eine Neuausrichtung und erhielt auf Grund des breit gefächerten Engagements der Lehrkräfte unterschiedliche Auszeichnungen. So ist die Schule Mitglied im MINT-EC-Netzwerk und gehört zu ca. 300 Schulen in Deutschland, die in besonderer Weise die Interessen und Fähigkeiten ihrer Schülerinnen und Schü-

ler in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Chemie, Physik und Biologie) fördern.

Als Partnerschule des Bayerischen Rundfunks können interessierte Schülerinnen und Schüler Erfahrungen mit journalistischer Arbeit sammeln. Präsentieren, Argumentieren, die eigene Meinung durch logische Argumente zu vertreten und dabei immer auch die Meinung des anderen zu respektieren, lernen die Schülerinnen und Schüler, die sich bei dem Programm „Jugend debattiert“ und im Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit



Courage“ engagieren.

Seit Jahren ist das Dürer sehr aktiv im Bereich der Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Hochbegabung. 2017 wurde die Schule zu einem von acht Begabtenkompetenzzentren in Bayern ernannt. Diese Einrichtungen haben die Aufgabe, Erfahrungen in der Förderung von hochbegabten Schülerinnen und Schülern in der ganzen Schule umzusetzen und in Fortbildungsreihen v.a. an die Gymnasien mit Mittelfranken weiterzugeben. Der Erfolg dieser Arbeit wird auch dadurch bestätigt, dass viele der ca. 150 hochbegabten Schülerinnen und Schüler aus der

gesamten Metropolregion an das Dürer kommen und mitunter einen Schulweg von weit über einer Stunde in Kauf nehmen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Zusammenarbeit mit der Roland Berger Stiftung. Das Dürer ist eine von drei Partnerschulen in Bayern und bietet ca. 120 Schülerinnen und Schülern mit einem schwierigen sozialen Hintergrund durch vielfältige För-



derangebote sowie durch den Einsatz von Sozialpädagogen und der Zusammenarbeit mit externen Partnern die Möglichkeit, am Gymnasium erfolgreich zu sein. Von großer Bedeutung ist am Dürer auch die künstlerische und die sportliche Bildung. Der Dürer-Chor erhielt im letzten Schuljahr die Auszeichnung „bester Schulchor der Gymnasien in Bayern“, die Kunstabteilung gestaltet das Schulhaus regelmäßig mit beeindruckenden Schülerkunstwerken, die Aufführungen der Theatergruppe „Auf AEG“ sind legendär und die Sportmannschaften sowie die Schachmannschaft nehmen regelmäßig sehr erfolgreich an Wettbewerben teil.

Zentrale Themen des gegenwärtigen Dürer-Schulprofils sind die Demokratieerziehung und die Medienbildung. Diese Projekte werden im nächsten Kalenderjahr auch von Seiten der Stadt nachhaltig

unterstützt. Die für den Schulbau zuständigen Stellen werden das Schulhaus mit erheblichem Aufwand technisch sanieren. Ziel dieser Sanierung ist die Ausstattung aller Schulräume mit Internet, W-Lan, Smartboard und Dokumentenkamera. Die neue Technik hat dabei eine dienende Funktion. Sie soll dazu beitragen, moderne Formen des Unterrichtens zu ermöglichen wie z.B. vernetztes Arbeiten, moderne Formen der Recherche sowie der Präsentation von Ergebnissen etwa in Form von Lern-Videos. Solche Formen des Unterrichtens tragen dazu bei, die Motivation der Schülerinnen und Schüler zu steigern und Lern- und Bildungsprozesse zu individualisieren. Technik hat auch deshalb dienende Funktion, weil in der Schule der Mensch im Mittelpunkt stehen soll. Bildung und Erziehung können dann gelingen, wenn Menschen ob als Schüler oder Lehrer respektvoll kommunizieren und nach gemeinsamen Lösungen suchen. Das Dürer will in diesem Sinne Schule von und für Menschen sein. Weitere Informationen finden Sie auf der Website des Dürer:

<https://www.duerer-gymnasium.de>

Text und Bild: OStD Reiner Geißdörfer



Foto: Johannes Potschka



SCHANZENBRÄU

Schankwirtschaft

Wir haben für Sie geöffnet

Dienstag – Freitag 15:00 – 01:00 Uhr

Warme Küche: 17:00 – 22:00 Uhr

Vesper: durchgehend bis 23:00 Uhr

Samstag und Sonntag 11:00 – 01:00 Uhr

Warme Küche: 12:00 – 22:00 Uhr

Vesper: durchgehend bis 23:00 Uhr

Montag Ruhetag

Samstag und Sonntag

Weißwurstfrühstück • Schäuferle • Braten

Nürnberg Gostenhof • Adam-Klein-Str.27 • 0911 93776790

www.schanzenbraeu.de • wirtschaft@schanzenbraeu.de

Atelier Wolfgang Walter

Abstrakte Kunst in der Nähe des Rosenauarks

Nach jahrelanger künstlerischer Tätigkeit unter beengten Bedingungen in Gemein-



schaftsateliers entstand 2011 in mir der Wunsch nach mehr Raum.

In dem Nürnberger Stadtteil Rosenau direkt an einem Park fand ich die erträumten Räumlichkeiten. In der ehemaligen Lagerhalle mit 200 qm konnte ich die Ver-



bindung von Atelier und Ausstellungsraum in Einem verwirklichen. Auf 80 qm richtete ich mir die eigentliche Werkstatt mit Bild-erarchiv ein. 120 qm dienen als Ausstel-

lungshalle. Aufgrund dieses großzügigen Raumangebots bieten sich regelmäßige Ausstellungen an.

Traditionell finden seit Sommer 2012 Gemeinschaftsausstellungen mit anderen Künstlern, z.B. Bildhauern oder Fotografen, statt.



Korpus blau

Selbstverständlich kann auch außerhalb dieser regelmäßigen Veranstaltungen die Dauerausstellung meiner Bilder besucht werden. In der Regel bin ich Mittwoch- und Donnerstagnachmittag im Atelier anzutreffen. Gerne können Interessierte einfach vorbeischaun oder einen Termin vereinbaren. Ich verleihe auch Bilder für Probearbeitungen in Ihren Räumen. Rufen Sie einfach an (0179/66 89 121), vereinbaren Sie einen unverbindlichen Termin und besuchen Sie mich in meinem Atelier in der Rosenaustr.10, rotes Rückgebäude. Vorab können Sie mich schon mal auf meiner Website besuchen:

www.wolfgangwalter.com

Text und Bilder: Wolfgang Walter



Mein GOHO

Daheim bin ich in meinem Gostenhof seit über vierzig Jahren und ich habe mir vorgenommen, dass es das bleibt, bis ich so alt bin, dass ich in Gostenhof so viele Jahre gelebt haben werde, wie ich heute alt bin. Mindestens. Na, dann rechnen sie mal. Geht nicht, weil zwei Unbekannte? Na dann, schauen Sie mal durch Gostenhof! So vertraut es mir ist, soviel Unbekanntes macht hier stetig unkalkulierbar auf sich aufmerksam.

Mein Gostenhof hat mit langen Sperrmüllnächten, Flaschenbier aus der Gassenschänke, Fünfliterkannen Heizöl und abgezählten Briketts, eingewickelt in Zeitungspapier, begonnen und heute, mit Möbeln vom Roten Punkt, Wein aus schönen Gegenden, Zentralheizung in der Bel Étage und einmal die Woche im Viertel lecker Essen, da ist es immer noch mein Gostenhof.

Ist man früher mit Fränkisch, Griechisch und einigen Brocken Türkisch ganz gut über die Runden gekommen, herrscht heute mit Flüchtlingen aus allen geplagten Ländern und den hoch dotierten Expats von adidas und Puma eine gigantische Sprachvielfalt. Wobei die Letzteren sich mindestens demütig den Vorwurf machen lassen müssen, dass sie entscheidend dazu beitragen, schönen Wohnraum teuer bis (für viele) unbezahlbar zu machen.

Überhaupt, Vielfalt: Kultur in allen Schattierungen, Maler, Musiker und Literaten, Tänzer und andere Bewegungskünst-

ler vom Zwiefachen über Tango bis zum Kampfsport als Therapie oder darstellende Kunst, all das auf der Skala, die von Spitze bis nur sehr sehr dürrtig reicht; ein Kino gibt's leider nicht mehr aber Konzerte und Disconächte für ältere und ganz ältere Mitbürger. Kneipen, Bars, Cafes Bäckerkettenfilialen und Restaurants, asiatisch, italienisch, griechisch und noch mehr, für Fleischfresser und freilich auch Vegane. Und Zweifel bleiben, ob fleischfrei Döner auch noch schöner macht.



Kunstprojekte, Ateliertage, offene Werkstätten und Open Air Events sind aus kleinen Plänzchen gewachsen, die in den siebziger Jahren in den Hinterhöfen gepflanzt worden sind und die mittlerweile tief verwurzelt sind. In meinem Gostenhof.

Leben, Bewegung, Kinder und Erwachsene, Räder, Mopeds, schwere Bikes und Rollis, Jogger, Skater, Menschen, die mit Stöcken raumgreifend durch die Strassen schreiten, dreimal so viele Autos wie früher und gefühlt nur für die Hälfte davon Platz, über die Jahre ein nahezu kompletter Austausch meiner Nachbarschaft und doch sind die meisten einem fester Halt und immer wieder Anlass für Hallos quer durch das frische Grün der Hinterhöfe oder Plaudereien an jeder Ecke. Ich bin halt daheim,

in meinem Gostenhof, auch wenn meine Strasse nur gerade noch dazugehört.

Mein Gostenhof war jahrelang im Aufbruch, wurde modernisiert und nostalgisch erhalten, aus den Kindern der frühen Jahre wurden Grosseltern und aus Protest wurde hier schwarz verkleidetes Rowdytum und dort hingebungsvolle Pflege der Nachbarschaft oder tatsächliches politisches Engagement. Und alles, was widersprüchlich war oder wurde und heute ist, auch das ist mein Gostenhof. Es hat seine Ecken, aus denen das Elend ohne Maske schaut, es hat aber auch Plätze oder Räume, in denen es sich mit und ohne Geld wohlfühlen lässt. Jou wergli. Von neun bis neunundneunzig.

Mein Gostenhof ist fotogen und versprüht Charme. Mein Gostenhof ist morbid, zahnlückig und strauchelt. Aber es wird mein Gostenhof bleiben. Und käme die Gute Fee mit den drei Wünschen auf mich zu, so hätte der eine oder andre auch mit Gostenhof zu tun aber das wäre auch so, wenn ich in Mögeldorf wohnte. Damit

will ich sagen, Veränderungen, die mein Gostenhof erfahren würde, hätte ich die Macht, die veränderten auch den Rest der Welt. Aber das sind Träume. Aber auch für die ist mein Gostenhof offen.

Text: Herbert Mundschau

PalmenGARTEN



Lauschiger Biergarten

**Fränkische Landbiere
Zutaten von regionalen Anbietern**

**Untere Kanalstraße 4 · 90429 Nürnberg
Tel. 0911/37 77 490 · Mo-So 17.00-24.00 Uhr**

BÜCHER



Erfahrungen, die man kaufen kann

Buchhandlung

Frenkel & Co.

www.BuchhandlungFrenkel.de

Mo-Fr 9 - 19 Uhr · Sa 9 - 14 Uhr

Wir besorgen Ihnen jedes lieferbare Buch

Fürther Str. 9 · 90429 Nürnberg – Tel. 0911-261716 E-Mail: info@buchhandlungfrenkel.de

Wenns mal wieder drum geht, dass du einfach deinen Kopf kriegst, dann bist du bei den P1 - Friseuren an der richtigen Stelle. Peter Wagner und sein Team machen einfach alles, was mit Haaren zu tun hat: den Wunschschnitt, die Traumfarbe, perfekte Stylings für Hochzeit und andere Festivitäten.

Sogar Haarverlängerungen hat man bei P1 drauf.

Hochwertige Pflegeprodukte und individuelle Typberatung gehören natürlich mit dazu.

Für Entspannung sorgt die gemütliche Wohnzimmer-
atmosphäre des Salons. Hier dürfen auch
Künstler ihre Werke präsentieren.

**P1 - kein Friseurladen
wie jeder andere.**

Reinkommen, groß rauskommen

P1 Friseure

Saldorfer Straße 1 (Ecke Bärenschanzstr.)
Tel.: 0911 4315033

Palais Schaumburg

DIE KNEIPE
DER BIERGARTEN

ALLES FRISCH
VEGAN, VEGETARISCH, FLEISCH

Kernstraße 46 • 90429 Nürnberg
Tägl. 11.30 - 1 Uhr • Sa 14 - 1 Uhr
Reservierungen unter 0911 260043

www.palaisschaumburg.de

"Wir im Quartier" - Fest

Gute Laune und interessante Einblicke in die Projektarbeit

Am 19. Oktober 2018 war es wieder soweit: Bei einem bunten Rahmenprogramm mit Nürnberger Gitarrenmusik, ungarischem Letscho, orientalischem Bauchtanz, biografischen Lesungen und einem



kreativen Maskenworkshop fand das Herbstfest der Initiative „Wir im Quartier“ im Gusto-Café des bfz Nürnberg statt. Die Initiative „Wir im Quartier“ verbindet die beiden interkulturellen Projekte „Gemeinsam im Quartier“ und „Kultur führt zusammen“ und schafft Begegnungsmöglichkeiten in den Stadtteilen Eberhardshof, Muggenhof, Doos und Leyh, die für alle Bewohnerinnen und Bewohner gleichermaßen attraktiv sind – egal ob mit oder ohne Migrationshintergrund. Beide Projekte werden vom BMI gefördert und sind vom bfz Nürnberg getragen.

Seit Projektbeginn im Juli 2016 haben sich vielfältige Angebote entwickelt. Während einige davon regelmäßig laufen, wie beispielsweise die Erzählwerkstatt, die

sich wöchentlich im Quartiersbüro West trifft, gibt es auch Blockangebote, die sich in kürzerem Zeitraum intensiv mit einem Thema auseinandersetzen. In diesem Rahmen startet zum Beispiel Anfang November ein Workshop-Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene, das in Kooperation mit dem Kinderkunstraum Auf AEG entwickelt wurde: Der Comic-Workshop „Draw my life“, der den jungen Teilnehmenden an sechs Einzelterminen die Gelegenheit gibt, die wichtigsten Techniken des Zeichnens kennenzulernen, einen Einblick in die vielfältige Welt des Comics zu erhalten und am Ende ihr selbst gestaltetes und gebundenes Comic mit nach Hause zu nehmen - selbstverständlich erst nach einer kleinen Ausstellung der Werke in der Kunstwerkstatt Auf AEG.

Auch zum diesjährigen Herbstfest von „Wir im Quartier“ versammelten sich zahlreiche interessierte Netzwerkpartner aus dem Stadtteil und neugierige Teilnehmende aus den laufenden Angeboten, um am bunten Herbstprogramm teilzunehmen und sich über die Workshops und Veranstaltungen zu informieren, die im Jahr 2018 im Projekt liefen. Mit Beginn des Kulturprogramms, das mit einer Lesung aus der Erzählwerkstatt startete, zogen die kleinsten Besucher in den Nebenraum, um unter Anleitung eines Schauspielers Masken zu basteln und in neue Rollen zu schlüpfen. Die Geschichten aus der Erzählwerkstatt, gelesen von der Anleiterin Brigitte Riemann, gaben einen spannenden Einblick in die Biografie zweier Teilnehmerinnen aus dem Quartier. Aber als anschließend die Tänzerin Daya, die den Workshop „Orientalische Haflas für Frauen“ leitet, mit lauter Musik ihren Auftritt ankündigte, kamen die Kinder dann doch wieder neugierig dazu und bestaunten

die Bewegungskünste der Tänzerin und Tanzpädagogin. Im Rahmen der etwa alle sechs Wochen stattfindenden Frauenhaflas begegnen sich unterschiedlichste Frauen aus dem Stadtteil bei Tanz, Musik und leckerem Essen. Für das kommende Jahr ist hier eine Neuerung geplant: Nachdem aus dem Quartier immer häufiger die Frage nach einem äquivalenten Tanzangebot für Männer kam, wird es ein neues Konzept geben, das in den ersten beiden Stunden der Tanzabende den Frauen die Möglichkeit gibt, erstmal nur unter sich zu sein, während zu späterer Stunde die Türen auch für Männer geöffnet werden, um gemeinsam zu tanzen.

Zurück zum WiQ-Fest: Nach dem Tanzauftritt spielte der Nürnberger Gitarrist Marcus Waloschik eigene Kompositionen aus seinem Repertoire und repräsentierte damit das Angebot des Interkulturellen Bandcoachings, das wöchentlich im Kinder- und Jugendhaus TetriX stattfand. Dabei konnten die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler einen Einblick in die Welt der Musiker gewinnen, sich gemeinsam als Band ausprobieren und die Herausforderung des Zusammenspiels kennenlernen – um möglicherweise in der Zukunft einmal selbst aufzutreten.

Nach dem Kulturangebot zog es die Gäste an die mobile Küche, um das

Letscho, ein traditionelles Gericht aus Ungarn, zu genießen, das im Rahmen des Kochworkshops „Lecker meets günstig“ in der mobilen Küche vor Ort geschnibbelt und gekocht wurde. Wer satt war, konnte in der Ausstellung im ersten Stock Bilder aus der Kunstwerkstatt betrachten, an einer Hörstation in Erzählungen und Geschichten aus der Erzählwerkstatt eintauchen und sich über eine Vielzahl an Fotos aus den vergangenen und laufenden Angeboten einen Einblick in die interkulturellen



Begegnungsmöglichkeiten im Quartier verschaffen und inspirieren lassen, selbst aktiv teilzunehmen und somit den eigenen Stadtteil persönlich mitzugestalten. Für eine spannende Abwechslung sorgte der Schachclub Schwarz-Weiß Nürnberg Süd e.V., der auch dieses Jahr wieder mit einem Schachstisch vertreten war und dabei die unterschiedlichsten Gäste zusammenführte. Egal ob Profi oder Anfänger – Spaß am Spiel war immer dabei.

Als sich am Abend nach dem Fest alle Gäste verabschiedet hatten, die mobile Küche in die Kulturwerkstatt Auf AEG zurückgerollt, die Ausstellung abgehängt und das technische Equipment eingepackt worden war, blickten alle Beteiligten auf ein



rundum gelungenes Jahresabschlussfest zurück, das einen tollen Einblick in die laufenden Gruppen und Initiativen gab und Lust auf neue, spannende Projekte machte.

Für weitere Informationen zur Initiative „Wir im Quartier“ und zu den aktuellen Veranstaltungen und Workshops wenden Sie sich bitte an Lena Pechar oder Bettina Walther im bfz Nürnberg unter 0911 93197 -940/-944 oder per Email an wirimquartier@n.bfz.de.

Text und Bilder: Bettina Walther



Illustration: Peter Klawonn



*„Hier fühl' ich
mich zu Hause!“*



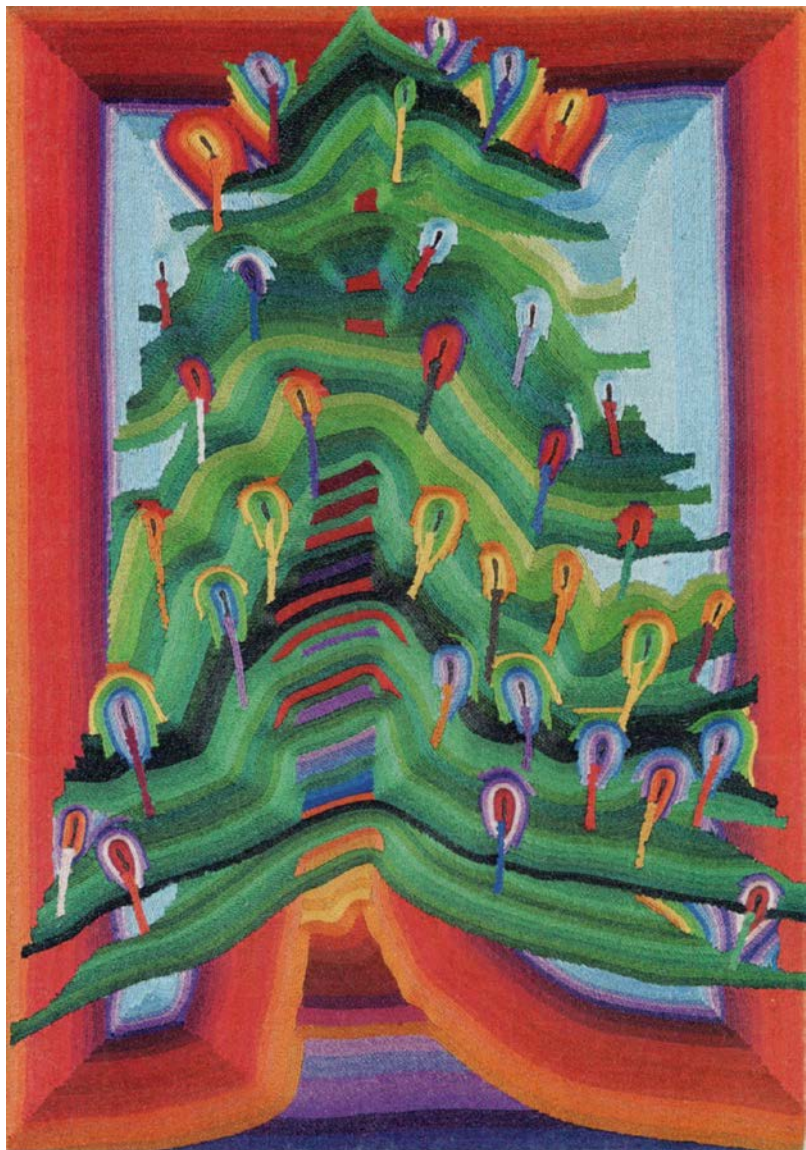
Das sind wir:

- Langzeitversorgung in allen Pflegestufen
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Betreuung von Menschen mit Demenz
- Abwechslungsreiches Betreuungsangebot

**Wir freuen uns auf Ihren Anruf
und Ihren Besuch!**



Vitanas Senioren Centrum Patricia
Bärenschanzstr. 44 | 90429 Nürnberg
☎ (0911) 928 82 - 09 | www.vitanas.de



Die Blautanne
 am Weihnachtsbaume
 hängt keine Pflaume
 nur lauter bunte Kerzen
 es gehen auf die Kerzen
 wir singen Weihnachtslieder
 wie jedes Jahr und wieder
 erfüll' n sich Wünsche lieber Kinder
 es kommt der langersehnte Winter
 und ja er ist schön anzusehen
 am Weihnachtsbaum hängt keine Pflaum'.

Balazzo Brozzi



Café Balazzo Brozzi
Hochstr. 2 / Nürnberg
täglich von 9.00 - 23.00 uhr
Sonntags von 9.00 - 21.00 uhr
Tel.: 0911-288482

Bild: Radka Tuháčková-Vogel

Was ist aktuell los mit der "Quelle" ?

Rund um das ehemalige Quelle Versandzentrum (QVZ)

Die langjährige Geschichte der Quelle hat 2009 mit der Insolvenz ein jähes Ende genommen. Nahezu von heute auf morgen



Die QUELLE anno dazumal wurde das Versandzentrum in der Fürther

Straße geschlossen. Über 10 ha Fläche lagen brach, davon 4 ha Flächen im Umfeld, die vor allem als Parkplatzflächen



genutzt wurden. Problematisch sind jedoch vor allem die 250.000 m² ehemalige Versandhausfläche. Auf Grund der Tiefe des Gebäudes kann das Tageslicht nicht die gesamten Flächen ausleuchten, was eine nicht industrielle Nutzung erschwert. Dazu kommt noch die Tatsache, dass das

Gebäude unter Denkmalschutz steht und ein Abriss, bzw. bauliche Änderungen nicht oder nur in sehr beschränktem Maße möglich sind.



Die Stadt Nürnberg war von Anfang an daran interessiert, dass eine schnelle Nachnutzung der Flächen erfolgt. Deshalb hat sie sich auch dazu bereit erklärt, im Falle eines Umbaus des Gebäudes Flächen für städtische Dienststellen anzumieten.

Gleichzeitig hat die Stadt die Chance ergriffen, eine knapp 1 Hektar große Parkplatzfläche zu erwerben, um im Stadtteil Eberhardshof den ersten neuen Park des 21. Jahrhunderts in Nürnberg zu schaffen. Im Januar 2015 konnte der Kauf vollzogen werden. Um die Bevölkerung auf die Umsetzung der Parkplatzfläche aufmerksam zu machen, belegte BluPingu in den letzten 3 Jahren die Fläche mit ihrem Stadtgarten.

Auf Grundlage eines städtebaulichen Ideen- und Realisierungswettbewerbs aus dem Jahr 2011 wurden die ersten Planungsschritte für die Realisierung der neuen Grün- und Erholungsfläche eingeleitet. Nach Vorgesprächen mit der Verwaltung entwickelte das beauftragte Büro „Die Raumplaner“ 2017 ein umfangreiches,



öffentliches Beteiligungskonzept, welches die Wünsche und Ideen der Bevölkerung abfragen und in die Planungen mit einfließen lassen sollte. Unterstützt wurde das Ganze noch durch das elektronische Beteiligungsverfahren im Internet (www.onlinebeteiligung.nuernberg.de). Auf dieser Plattform können auch die weiteren Meilensteine bei der Umsetzung der Maßnahme verfolgt werden.

Die Ergebnisse wurden von den Landschaftsplanern „Planstatt Senner“ bei den Planungen berücksichtigt. Im Frühjahr 2018 konnte der Bevölkerung ein Modell vorgestellt werden, welches sich nun in der Umsetzungsplanung befindet. Baubeginn soll im Frühjahr 2019 sein. Neu am fertiggestellten Park wird unter anderem sein, dass sich Paten um die Pflege der Nutzpflanzen kümmern werden, die erstmalig in einem Park gepflanzt werden. Geplant sind Obstbäume und Obstspaliere im nördlichen Teil der Fläche. Das Quartiersmanagement ist derzeit im Gespräch mit interessierten Gruppen, die solch eine Patenschaft über die nächsten Jahre verlässlich übernehmen können.

Für SöR wird dies ein Experiment sein, da der Pflegeaufwand von der städtischen Dienststelle bisher personell und finanziell

nicht geleistet werden konnte, jedoch die Nachfrage für Nutzpflanzen im öffentlichen Raum immer wieder ein Thema ist. Klimatisch wird der neue Park auf alle Fälle eine Verbesserung für den Stadtteil bringen.

Auch drei der anderen Parkplatzflächen



Neubau Augsburg Street

konnten inzwischen einer neuen Nutzung zugeführt werden. Die Firma Schenk baut auf diesen Flächen Wohnungen, unter anderem auch im Rahmen des sozialverträglichen Wohnungsbaus.

Derweilen tat sich am Versandgebäude noch nicht viel. Nach dem Erwerb der Immobilie durch Sonae Sierra in einem Versteigerungsverfahren im Jahr 2015 wurden zahlreiche Planungen vorgelegt und Partner zur Umsetzung gesucht. Leider war dies nicht mit Erfolg gekrönt, so dass die Liegenschaft im Jahr 2018 an die Gerch Group weiterveräußert wurde.

Nun laufen erste Abstimmungsgespräche mit der Stadtverwaltung über die weitere Nutzung des Gebäudes. Unter dem neuen Logo „The Q“ sind u.a. Wohnungen, öffentliche Nahversorgung und Büroräume für städtische Ämter geplant.

Hierfür sollen auch große Lichthöfe in

das Gebäude geschnitten werden, damit das Tageslicht auch rückwärtige Gebäudeteile erreichen kann. Technisch ist der Umbau eine große Herausforderung. Wie sich der Umbau im Detail gestalten wird, ob in Teilabschnitten vorgegangen wird oder welche Teile zuerst realisiert werden, ist noch nicht geklärt.

Das ehemalige Heizhaus, dass derzeit unter anderem an das Querkollektiv vermietet wurde, soll in den nächsten Jahren



weiterhin vermietet bleiben.

Die noch im Eigentum des neuen Besitzers befindlichen Parkplatzflächen südlich der Wandererstraße sind in den nächsten Jahren als Baustelleneinrichtungsflächen vorgesehen. Danach werden auch diese teilweise bebaut.

Es bleibt also spannend und abzuwarten, wie sich die Planungen in den nächsten Monaten entwickeln.

Text: Silvia Seitz, Bilder: Archiv und Joh. Potschka





METZGEREI MARINA N U E R N B E R G

NATÜRLICH LECKER

**Jetzt schon an Weihnachten denken
und vorbestellen**



*Auf Wunsch verpacken wir auch
Für Sie Verschiedene Geschenkkörbe
mit Inhalt, Z.B. Schinken Dosen etc*

Wirklich gutes Fleisch bekommt man nur von Tieren aus artgerechter Haltung.

Festtagsgeflügel – Unser Sortiment für Sie

Hähnchen, Pute, Ente, Gans ...
ganze Tiere oder auch Teilstücke wie Keule,
Brust oder Flügel.

Natürlich immer aus artgerechter Tierhaltung –
genaue Infos finden Sie in unserem Geflügelflyer
und auf unserer Homepage www.fairfleisch.de



Unser Angebot für Sie:

- Fleisch und Wurst aus artgerechter Tierhaltung von *fairfleisch*
- fränkische Wurstwaren
- Käse und Biokäse
- eine große Auswahl an verschiedenen Imbissen
- täglich wechselnde Mittagsgerichte
(an vier Tagen deutsche und an einem Tag srilankische Gerichte)

Ein Anruf genügt und wir notieren Ihre
Vorbestellung für Fleisch, Wurst, Mittag-
essen oder Gerichte aus der heißen Theke.

ARTGERECHT steht für...

- » ganzjähriger Auslauf oder Offenstall
- » Haltung auf Stroh
- » Tageslicht und deutlich mehr Platz im Stall
- » gentechnikfreie, heimische Futtermittel
- » kein vorbeugender Einsatz von Medikamenten
- » kurze Transportwege
- » schonende und verantwortungsvolle Schlachtung
- » Ferkelkastration unter Narkose
- » kein Kupieren der Ringelschwänze

GUT steht für...

- » Auswahl geeigneter Rassen
- » längere Mastdauer
- » stressarme, tierschonende Schlachtung
- » Rückverfolgbarkeit der Produkte
- » Erhalt der bäuerlichen Landwirtschaft
- » Verzicht auf Importfuttermittel aus Entwicklungsländern
- » Schlachtung und Zerlegung durch Fleischerfachkräfte
- » Fleisch mit geringem Bratverlust



Metzgerei Marina
Kernstraße 15 · 90429 Nürnberg



E-Mail: info@metzgerei-marina.de

Tel.: 0911 / 27 47 48 08 · Fax: 0911 / 27 47 48 09

Fleisch aus artgerechter Tierhaltung
www.metzgerei-marina.de



Unser Bürgerverein in der Presse

STADTANZEIGER
AUS DER STADT

Der Westen träumt von mehreren neuen Parkanlagen

Blanz 2017 und Ausblick 2018 der Bürgervereine. Teil zwei: Konkrete Planungen laufen im Westen für mehrere Orte - Anger über Spielflächen



Der Westen träumt von mehreren neuen Parkanlagen. Blanz 2017 und Ausblick 2018 der Bürgervereine. Teil zwei: Konkrete Planungen laufen im Westen für mehrere Orte - Anger über Spielflächen

Ein Bürgerverein im Westen hat sich für die Realisierung von mehreren neuen Parkanlagen eingesetzt. Der Verein hat sich für die Realisierung von mehreren neuen Parkanlagen eingesetzt. Der Verein hat sich für die Realisierung von mehreren neuen Parkanlagen eingesetzt.

BÜRGERVEREIN GOSTENHOF, KLEINWEIDENMÜHLE ...

Was macht eigentlich der ...



Ein Bürgerverein im Westen hat sich für die Realisierung von mehreren neuen Parkanlagen eingesetzt. Der Verein hat sich für die Realisierung von mehreren neuen Parkanlagen eingesetzt. Der Verein hat sich für die Realisierung von mehreren neuen Parkanlagen eingesetzt.

Stadt baut auf Wettbewerb beim Lederer-Grundstück

Vorhaben an der Reutersbrunnenstraße muss Baumbestand erhalten — Keine Chance für Spekulationen beim Hochzeitsgarten-Gelände

VON JO SEUSS

Die Stadt hofft bei der Erweiterung des Geländes beim Lederer-Grundstück auf einen Wettbewerb zwischen Architekten. Der alte Baumbestand erhalten. Daniel Ullrich dagegen eine ...

Grundstück zwischen SO, Büren- und Reutersbrunnenstraße. Der alte Baumbestand erhalten. Daniel Ullrich dagegen eine ...



Das Miteinander

HEINZ-CLAUDE AEMMER (56)

Der selbstständige Sozial- und Gesundheitsmanager ist verheiratet und hat zwei Kinder (18 und 21 Jahre alt) sowie zwei Hunde und eine Katze. Er ist in St. Johannis geboren, wohnt aber schon lange in Gostenhof. Er berät Teams, macht Hortprojekte, bietet Naturerfahrungen und Antirassismus-Training. Zudem ist er vielfältig ehrenamtlich engagiert, zum Beispiel als Vorsitzender des Bürgervereins Gostenhof. ■ Am wichtigsten ist mir, das Miteinander zu retten. Das heißt auch Mithilfe, Mitdenken, Mitfühlen, Mitmachen, Mitreden, Mitteilen und Mitstreiter finden, die für Vernetzungen sorgen. Meine Angst ist aber, dass die Gesellschaft immer

ÜRNBURGER Nachrichten

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR POLITIK, LOKALES, WIRTSCHAFT, KULTUR UND SPORT

74. Jahrgang 1971, Nummer 23, Erscheinungstag: 28. Juni 2017

Jugendstil-Perle wird wachgeküsst

Endlich Klarheit für das Nürnberger Volksbad. Mit Hilfe des Freistaats wird der langjährige Bau sanziert. Die Pläne für die Stadt sind allerdings etwas ...

Seite 2 und 3





"Wir errichten im Quelle-Komplex kein Shoppingcenter"

Die Geschäftsführung der Gerschütz Gruppe, bestehend aus den 18 Millionen Euro wertenden Geschäftsführern, ist in der Lage, die Preise für die Produkte der Gruppe zu senken. Die Preise für die Produkte der Gruppe werden durch die Preise der Rohstoffe bestimmt. Die Preise der Rohstoffe werden durch die Preise der Rohstoffe bestimmt. Die Preise der Rohstoffe werden durch die Preise der Rohstoffe bestimmt.



**"Gostenhof ist
Inspiration pur"**

A collage of newspaper clippings. The word "mein" is printed in a bold, sans-serif font with a red dot above the 'i'. Below it, a small photograph shows a woman smiling, wearing a dark jacket, standing in front of a rack of colorful clothing. The background consists of various newspaper articles with dense German text.



Im Fuchslotch ist volles Haus

[illegible]

NÜRNBERG
STADT



VON JO SEUSS

[illegible]

nt: Stadt will den Durchgangsverkehr unterbinden

[illegible]



Musorley lockte unzählige Anwohner und machte Wandererstraße zur Flaniermeile

die Zeit vergeht", sagte ein Theater- einem besonderen Grund. Bei diesem hat, dass Das Haus Jugendwerk

der, die etwas mehr tun als die Durchschnittsbevölkerung. Die meisten dieser Menschen sind aber nicht in der Lage, sich selbst zu helfen. Auch die Bildungspolitik muß sich auf die Bedürfnisse der Familien einstellen. Die Familienpolitik muß sich auf die Bedürfnisse der Familien einstellen. Die Familienpolitik muß sich auf die Bedürfnisse der Familien einstellen.

WELCHER KLASSEN SCHULE

Die Familienpolitik muß sich auf die Bedürfnisse der Familien einstellen. Die Familienpolitik muß sich auf die Bedürfnisse der Familien einstellen. Die Familienpolitik muß sich auf die Bedürfnisse der Familien einstellen.



VOM MUND ZU HAND

Die Lebensmittelindustrie hat die Tradition der Weihnachtsbäckerei übernommen und hat sie in eine moderne Form gebracht. Die Weihnachtsbäckerei ist heute eine wichtige Branche der Lebensmittelindustrie. Sie produziert eine Vielzahl von Weihnachtsbäckwaren, die in den Supermärkten und in den Bäckereien angeboten werden. Die Weihnachtsbäckerei ist eine wichtige Branche der Lebensmittelindustrie. Sie produziert eine Vielzahl von Weihnachtsbäckwaren, die in den Supermärkten und in den Bäckereien angeboten werden.



Frank Gerstner

Die Kirche
durch die
halla der
jungen, der
engstän-
und ohne
Wahr, die

Beim neuen Treffpunkt auch für nicht so mobile Senioren an der ...

[illegible]

Donnerstag
21. Juni 2018
STADT - Seite 29



Insgesamt aber viel Lob für Neugestaltung im Westtorgarten und Kontumazgarten

Die Grabanlage Quaternen ist ein 1977 entdeckter, 1980 freigelegter und 1981 restaurierter Katakombenkomplex. Die Anlage ist ein 1977 entdeckter, 1980 freigelegter und 1981 restaurierter Katakombenkomplex. Die Anlage ist ein 1977 entdeckter, 1980 freigelegter und 1981 restaurierter Katakombenkomplex.



... der Kontingenzarten mit einem sehr geringen ... Wenn die nicht zu wiederholten Glückswerten ...

In Gostenhof wird Müll gesammelt

Aktion „Sauberg'ärbert“ des Bürgervereins am 22. September
Der Bürgerverein Gostenhof lädt am Samstag, 22. September, zum gemeinsamen Müllsammeln ein. Los geht es um 11 Uhr am Lederersteg.

„Nerven Euch auch die Becher, Tüten, der ganze Müll auf der Straße, im Park und auf dem Spielplatz?“, fragt der Bürgerverein Gostenhof-Kleinweidenmühle-Muggenhof-Döös auf seinem Flyer. Als Gegenmaßnahme soll am kommenden Samstag der Weg frei gemacht werden – und das unter dem Motto „Sauberg'ärbert“.

Treffpunkt ist am südlichen Teil des Ledererstegs um 11 Uhr, wo alle Freiwilligen Handschuhe und Müllsacke bekommen. Danach wird gemeinsam Kontumazgarten, Rosenau, Jamnitzerplatz und Veit-Stof-Platz von „Müllchef Heinz-Claude Ammer“ bereinigt.

Die Müll-Aktion, die von den Kindergarten St. Anton und Mio unterstützt wird, endet gegen 13 Uhr am Aktivspielplatz in der Austräße, wo es Gegrilltes und Getränke geben wird.

Mehr Infos: www.bv-goho.de j.s.

Nürnberger Stadtanzeiger
Verlag und Druck:
Verlag Nürnberger Presse Druckhaus Nürnberg GmbH
Co. KG, Marienstraße 9-11, 90402 Nürnberg

Leserbriefe

Die Stadt muss streng verhandeln

Betr.: „Stadt baut auf Wettbewerb beim ‚Lederer-Grundstück‘“

Als Erstes drängt sich einem die Vermutung auf, dass ein derartig zentraler Biergarten mit „Kulturbrauerei“ in München Bestand hätte und gut vermarktet werden würde. Zu den jetzigen Plänen: In jedem Fall müssen die Bäume als kleiner Ruhepunkt, wie auch als Grün- und Schattenreserve und auch zur Luftreinhaltung höchstmöglich erhalten werden. Somit ist von der Stadt striktes Verhandeln gefordert. Gut ist zu erfahren, dass Baureferent Ulrich den Bebauungswünschen an der Reutersbrunnenstraße, angrenzend an das südliche Pegnitzufer, eine klare Absage erteilt hat.

Ingrid Hänschke-Schön, Nürnberg

AUS DER STADT

Mülljagd im Westen
Sparkasse und Bürgerverein sammelten Abfälle ein

Zwei hundert Teilnehmer haben vergangene Woche im Rahmen der „Mülljagd im Westen“ an der Sparkasse und dem Bürgerverein Gostenhof-Kleinweidenmühle-Muggenhof-Döös teilgenommen. Die Teilnehmer haben an verschiedenen Stationen im Stadtteil Müll gesammelt. Die Stationen waren: Lederersteg, Kontumazgarten, Rosenau, Jamnitzerplatz und Veit-Stof-Platz. Die Teilnehmer haben insgesamt 100 kg Müll gesammelt.

Die Teilnehmer haben an verschiedenen Stationen im Stadtteil Müll gesammelt. Die Stationen waren: Lederersteg, Kontumazgarten, Rosenau, Jamnitzerplatz und Veit-Stof-Platz. Die Teilnehmer haben insgesamt 100 kg Müll gesammelt.

Die Dritte Seite

„Solch ein Geschenk kann man nicht ausschlagen“
Der Freistaat Bayern unterstützt die von vielen erstellte Sanierung des leerstehenden Volkshaus in Nürnberg mit 18 Millionen Euro

Die Sanierung des Volkshauses in Nürnberg ist ein Projekt, das von vielen Bürgern und Vereinen unterstützt wird. Der Freistaat Bayern hat sich dazu verpflichtet, die Sanierung des Gebäudes zu unterstützen. Die Sanierung wird in mehreren Schritten durchgeführt. In der ersten Phase wird das Gebäude saniert. In der zweiten Phase wird das Gebäude in ein Kulturzentrum umgewandelt. In der dritten Phase wird das Gebäude in ein Wohngebiet umgewandelt.

Die Sanierung des Volkshauses in Nürnberg ist ein Projekt, das von vielen Bürgern und Vereinen unterstützt wird. Der Freistaat Bayern hat sich dazu verpflichtet, die Sanierung des Gebäudes zu unterstützen. Die Sanierung wird in mehreren Schritten durchgeführt. In der ersten Phase wird das Gebäude saniert. In der zweiten Phase wird das Gebäude in ein Kulturzentrum umgewandelt. In der dritten Phase wird das Gebäude in ein Wohngebiet umgewandelt.

NÜRNBERGER Nachrichten

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR POLITIK, LOKALES, WIRTSCHAFT, KULTUR UND SPORT
nurnberger-nachrichten.de

74. Jahrgang · 8.5193 · Nummer 254 · Einzelpreis 2,10 Euro

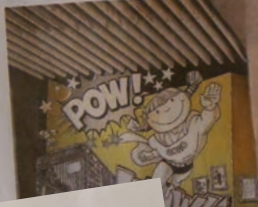
Freitag, 3. November 2018 · Ausgabe A

MAGAZIN



Hoch auf den Dübels
espermonat November
auf die Platte

REISE



#Mein GoHo

Gostenhof, das bunte
Viertel in Nürnberg, steht
im Mittelpunkt des
crossmedialen Projekts
#meingoho der
Nürnberger Nachrichten
und von nordbayern.de.
Seite 10



Foto: Andreas Frisch

Seite 10 · STADT · Montag · 22. Oktober 2018

AUS DER STADT



Viele Wünsche für den Jamnitzerpark

Bürgerbeteiligung steht auf großer Pappwand

VON JO JOHNS

Der Jamnitzerpark in Gostenhof ist ein großer, noch weitgehend leerer Platz. Hier soll ein neues Zentrum entstehen, das die Bedürfnisse der Bürger in den Mittelpunkt stellt. Die Stadt Nürnberg hat eine Bürgerbeteiligung initiiert, um die Wünsche der Bürger zu erheben.

Die Bürgerbeteiligung ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtentwicklung. Sie ermöglicht es den Bürgern, ihre Meinung zu äußern und an der Gestaltung ihres Lebensraums mitzuwirken. Die Stadt Nürnberg ist stolz darauf, die Bürger in den Entscheidungsprozess einzubeziehen.

Die Bürgerbeteiligung ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtentwicklung. Sie ermöglicht es den Bürgern, ihre Meinung zu äußern und an der Gestaltung ihres Lebensraums mitzuwirken. Die Stadt Nürnberg ist stolz darauf, die Bürger in den Entscheidungsprozess einzubeziehen.



Alles wird ermöglicht

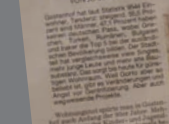
Die Stadt Nürnberg ist bereit, alle Wünsche der Bürger zu erfüllen. Sie wird alles in ihre Hand nehmen, um den Jamnitzerpark zu einem lebendigen und attraktiven Ort zu machen.



Glockendonstraße: Mut zum Risiko wurde belohnt

In Gostenhof gibt es immer wieder wegweisende Wohnprojekte — „Eine Welt Villa“ am Bahndamm — Günstige Mieten in der wbg-Anlage

VON JO JOHNS



Die Glockendonstraße in Gostenhof ist ein Ort, an dem die Visionen der Bürger Realität werden. Hier steht die „Eine Welt Villa“, ein Wohnprojekt, das die Bedürfnisse der Bürger in den Mittelpunkt stellt. Die Stadt Nürnberg hat die Visionen der Bürger unterstützt und ermöglicht es ihnen, ihre Visionen zu verwirklichen.

Die Glockendonstraße in Gostenhof ist ein Ort, an dem die Visionen der Bürger Realität werden. Hier steht die „Eine Welt Villa“, ein Wohnprojekt, das die Bedürfnisse der Bürger in den Mittelpunkt stellt. Die Stadt Nürnberg hat die Visionen der Bürger unterstützt und ermöglicht es ihnen, ihre Visionen zu verwirklichen.

Die Glockendonstraße in Gostenhof ist ein Ort, an dem die Visionen der Bürger Realität werden. Hier steht die „Eine Welt Villa“, ein Wohnprojekt, das die Bedürfnisse der Bürger in den Mittelpunkt stellt. Die Stadt Nürnberg hat die Visionen der Bürger unterstützt und ermöglicht es ihnen, ihre Visionen zu verwirklichen.

Neuheiten als Freizeitsport

Die Glockendonstraße in Gostenhof ist ein Ort, an dem die Visionen der Bürger Realität werden. Hier steht die „Eine Welt Villa“, ein Wohnprojekt, das die Bedürfnisse der Bürger in den Mittelpunkt stellt. Die Stadt Nürnberg hat die Visionen der Bürger unterstützt und ermöglicht es ihnen, ihre Visionen zu verwirklichen.

Die Glockendonstraße in Gostenhof ist ein Ort, an dem die Visionen der Bürger Realität werden. Hier steht die „Eine Welt Villa“, ein Wohnprojekt, das die Bedürfnisse der Bürger in den Mittelpunkt stellt. Die Stadt Nürnberg hat die Visionen der Bürger unterstützt und ermöglicht es ihnen, ihre Visionen zu verwirklichen.

mein goho

Nachrichten und Bilder

ERLEBEN SIE NÜRNBERG IN BESTLAGE

Geschichte. Dienstleistung. Messestadt.
Museumsvielfalt. Kulinarik. Sport.

Das Living Hotel Nürnberg ist der ideale
Ausgangspunkt für kurz oder lang, den
Städterip durch Nürnberg oder Ihr Zu-
hause auf Zeit. Hier lässt es sich nicht
nur erfolgreich arbeiten, sondern auch
gut leben.

145 Hotelzimmer / 139 Serviced Apartments

**LIVING HOTEL®
NÜRNBERG**

Obere Kanalstr. 11
D-90429 Nürnberg
+49 (0) 911 - 9295 - 0
nuernberg@living-hotels.com
living-hotels.com

